

und des Prinzen Albert von Sachsen-Weimar. Der Marmorsaal des herzoglichen Schlosses war in eine Kapelle umgewandelt. Um 11 Uhr legte sich der Hochzeitszug in Bewegung. Nach dem Chorale „O bone Jesu“ fand die Zeremonie statt und Prälat Schmitthenner-Kortz führte die Trauung. Unter ständiger Begleitung erfolgte der Ringwechsel und die Einsegnung. Abermals erkundete ein Chorale. Vaterunser, Segen und Gesang schloß die Feier. Unter dem Vortritt des Oberhofmarschalls verließen das hohe Paar und die fürstlichen Gäste den Marmorsaal und begaben sich nach dem gelben Zimmer, wo die Gratulationscur abgehalten wurde. Dann fand die Festtafel statt, bei der der König von Sachsen sprach.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Jan. Dr. von Eulace wurde heute in ansehnlicher Anzahl von Kaiserpräsidenten und zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt. Damit erreicht die mit der zweiten Demission des Kabinetts am 28. September ausgebrochene Ministerkrise ihr Ende. Dr. von Eulace tritt heute nachmittags nach Budapest zurück und wird sich dort mit dem persönlichen in Verbindung setzen, die er zum Eintritt in sein Kabinett beabsichtigt. Er wird dann in einigen Tagen wieder nach Wien zurückkehren und dem Kaiser seine fertige Ministerliste vorlegen. Die Entlassung des Kabinetts wird jedenfalls schon früher erfolgen.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Jan. In den letzten Tagen sind zwischen türkischen Truppen und mehreren Stämmen, die nach großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Auch in Eranien im Wilaet Bagdad haben türkische Truppen Nomadenstämme zurückgeschlagen, welche die Stadt angegriffen hatten.



Sprechstunden der Redaktion von 10-11 Uhr vormittags.

(Lokale Originalnachrichten aus dem Bezirk werden angemessen honoriert.)

Dielefeld, 5. Januar.

*** Hermann Lohmeyer †.** Eine überraschende Trauennachricht durchlief gestern die Stadt: Der Stadtverordneten-Vorsteher Hermann Lohmeyer ist gestorben! Er war erst 60 Jahre alt geworden und erfreute sich im allgemeinen der besten Gesundheit. Nun ist auch der Tod an sein Lager getreten, einen Tag vor der Stadtverordneten-Sitzung, die er noch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender aus dem Jahre 1909 einberufen hatte. Aus dem Kreise der Familie wird gemeldet, daß der Verstorbene, gestern früh um 9 Uhr einem plötzlichen Gehirnschlage erlegen ist.

Hermann Lohmeyer hatte seit Jahren eine Reihe von Jahren inne und war im öffentlichen Leben Dielefelds eine bekannte Erscheinung. Dem Stadtverordneten-Kollegium hat er genau 12 Jahre, zwei Wahlperioden hindurch, angehört. Er wurde 1897 gewählt, und in der Sitzung vom 7. Januar 1903 erfolgte seine Wahl zum Vorsitzenden, die bisher jedes Jahr erneuert worden ist. Und man muß sagen, daß die Versammlung in ihm einen geschickten Vorsitzenden gefast hat, der schlagfertig war und Gegenstände ausgleichend verstand. Im Jahre 1904 wurde er als 2. Vertreter Dielefelds auch in den westfälischen Provinzial-Landtag gewählt. Ferner war Herr Lohmeyer über zwei Jahrzehnte lang Bürgermeister der Neustädter Gemeinde, die ihm einen besonders herzlichen Nachruf widmet. Dem Aufsichtsrat verschiedener industrieller Gesellschaften (u. a. E. Gundlach & Co. und Ankerwerke A. G. vorm. Hengstenberg) gehörte er seit Jahren als geschätzter Berater und Helfer an. Auch im Vereinsleben hat er als Lieberwader des bekannten Männergesangsvereins „Liedertafel“, der ihn noch 28-jähriger Tätigkeit vor 2 Jahren zum Ehrenlieberwader machte, eine bedeutende Rolle gespielt; sein lebenswichtiges und konstantes Wesen machte ihn gerade zu solchen Aufgaben besonders befähigt.

Hermann Lohmeyer war auch Kriegsveteran aus 1870/71 und Inhaber mehrerer Orden. Anlässlich der Wiederherstellung der durch Feuer zerstörten Neustädter Kirche erhielt er 1903 den Kronenorden 4. Klasse; und anlässlich der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal und des Kaiserbesuches 1907 den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Tas alles waren aber nur die Aeußerlichkeiten. Allen denen, die Hermann Lohmeyer näher kannten, waren seine persönlichen Eigenschaften mehr wert. Die Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit in Person, wies er niemals eine Bitte um Rat und Hilfe ab, die er irgend erfüllen konnte.

Bei Zeit hat er so fremden Angelegenheiten gewidmet, die treue Ausfüllung seiner Ehrenämter ließ ihm oft kaum Zeit, an sich selbst zu denken.

Hermann Lohmeyer hat im hervorragenden Maße der Allgemeinheit gelebt, dem Gesamtinteresse gebietet — das wird ihm unvergessen bleiben!

*** Umsatz- und Wertzuwachssteuer.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen zur Umsatz- und Wertzuwachssteuer innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Auffassung der Grundstücke auf dem vom Magistrat vorgeschriebenen Formulare zu erstatten sind. Die Formulare werden unentgeltlich abgegeben im Rathaus (Zimmer Nr. 12) vom Steueramt, außerdem von den Polizeibehörden 1, 3, 4 und der Polizeistation an der Viehstraße. Mündliche Anmeldungen werden vom Steueramt entgegengenommen. Nach der Umsatz- und Wertzuwachssteuerordnung verfährt derjenige, der die rechtzeitige Anmeldung unterläßt, oder dieselbe nicht in der vorgeschriebenen Form erstattet, in eine Geldstrafe von 1 bis 30 Mark.

*** Kollektion.** Für das Jahr 1910 hat der Oberpräsident die Genehmigung zur Abhaltung von Kollektionen für den Umfang der Provinz erteilt, und zwar bei den evangelischen Gemeindeführern u. a. der Diakonissenanstalt Marienstift zu Bielefeld; dem Vorstand der Arbeiterkolonie Wilhelmshorst; dem Vorstand der Anstalt für Epileptische, Bielefeld; dem Vorstand der Diakonissenanstalt Sarepta; dem Kirchbauverein Bielefeld; dem Gutsbezirk Bielefeld. Bei allen Gemeindeführern der Provinz darf kollektiert werden zu Gunsten eines Säuglingsheims und eines Säuglings-Krankenheims in Münster und zu Gunsten des Säuglingsheims in Pöppelbrunn.

*** Referendarprüfung.** Die erste juristische Prüfung befanden am 3. d. M. in Hamm zwei Rechtskandidaten. Nicht bestanden haben drei Rechtskandidaten.

*** Befähigungsgeld.** Das für das 1. Halbjahr 1910 festgesetzte niedrige Befähigungsgeld beträgt für den Tag für Gemeine bezw. Unteroffiziere in den Standorten Bielefeld, Detmold 37 bzw. 47 Pf., Dielefeld 37 bzw. 48 Pf., Münster, Bielefeld, Hamm, Bielefeld, Bielefeld 38 bzw. 49 Pf., Münster 39 bzw. 50 Pf., Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld 40 bzw. 52 Pf.

*** Missionsskizze.** Heute abend hält Herr Pastor Held von der evangelischen Missionsgesellschaft in den Gemeindeführern der Martinigemeinde eine Missionsskizze.

*** Unsere Bilder.** Im Schaufenster unserer Geschäftshalle am Alten Markt sind in dieser Woche folgende Bilder ausgestellt:

1. Die Ueberführung des verstorbenen Großfürsten Michael Nikolaewitsch von Rußland. Großfürst Michael Nikolaewitsch von Rußland, der Großpater der deutschen Kronprinzessin, verstarb in seiner Villa Allerton in Cannes und die Leiche wurde zur Beisetzung nach Rußland übergeführt. Unsere Aufnahme zeigt den Leichenzug auf dem Wege zum Bahnhof in Cannes.

2. Ein Monument der Königin von Dänemark aus Schnee.

3. Die Eisenbahnkatastrophe bei Pardubitz in Böhmen.

4. Der Regierungsantritt Königs Alberts I. von Belgien. Unter dem Jubel der Bevölkerung hielt König Albert I. seinen feierlichen Einzug in Brüssel. An der Spitze eines ansehnlichen Gefolges zog der König zu Pferde durch die Straßen der Hauptstadt zum Parlament, wo er den Eid auf die Verfassung leistete und seine erste Thronrede hielt.

5. Vom Sechs-Tage-Mennen in Berlin. Am 27. Sept., abends 10 Uhr nahm auf der in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin erbauten Sechstage-Mennen seinen Anfang. 17 Paare stellten sich dem Starter, darunter die Sieger des letzten Neupor Sechstage-Mennen, Mühl und Glatt, die auch diesmal wieder gewonnen. Unter Bild zeigt eine Ueberführung der Stadtbahn, auf der die Fahrer sechs Tage und sechs Nächte ununterbrochen um den Sieg kämpften.

6. Eine Lokomotive auf Schienen. Im Transport von Gütern wird in Nordamerika bei starken Schneefällen, die einen Verkehr der Eisenbahnen unterbinden, neuerdings die Schneelokomotive verwendet. Statt der Vorderräder befinden sich Rollen an der Lokomotive, während die Hinterräder mit Ketten bespannt sind, die den Antrieb ermöglichen.

*** Benefiz-Schüler.** Den Reigen der Benefiz-Vorstellungen im Stadttheater eröffnete diesmal Herr Franz Schuler, der geschätzte Tenorist, an dessen Leistungen sich in dieser Saison das Publikum schon oft hat erfreuen können. Die Vorstellung findet am nächsten Montag den 10. Januar statt: Herr Schuler singt die Titelrolle in der Operette „Der Vogelhändler“. Dies hübsche und lustige auf allen Bühnen herrschend gewesene Werk wird in Verbindung mit der besonderen Veranstaltung zweifellos ein volles Haus erzielen.

*** Letzte Jagdtrophäe.** Im Auslagenfenster des Herrn Cestrich, Oberstraße, befindet sich zur Zeit ein Schädelabschnitt eines Rehbocks mit 3 Stangen, die mittelste dieser 3 Stangen ist die eines Sechstagebocks, die beiden nebenstehenden die eines Spießers. Der Träger des überaus seltenen Gehörns wurde von Herrn Wirt E. Brand (Brands Busch) hier selbst zur Strecke gebracht.

*** Westfälisches Sängerbundest.** Das Programm zu dem im Juni d. J. in Dortmund stattfindenden 1. Westfäl. Provinzial-Sängerbundest ist jetzt festgelegt: 1. Tag, 1. Teil (Leitung: Musikdirektor Laugs-Dagen) 1. „Reinhardt“ für großes Orchester (von W. Wagner), 2. „Die Himmel rühmen“ für Chor und Orchester (von Beethoven), 3. a) „Schäfers Sonntag“ (von Kremer), b) „Schäfers Sonntag“ (von Siller), c) „Längens wilde Jagd“

(von Karl M. von Weber), 4. „Erntelied“ für Chor und Orchester (von E. Fried), 2. Teil (Leitung: Musikdirektor Dr. Rieken-Münster) 5. „Roldan“, symphonische Dichtung (von E. Tann), 6. a) „Sturmbeischung“ (von Dürner), b) „Mitters Abschied“ (von Kinkel), c) „Der Abenddunst“ (von v. Ethegeven), 7. „Soldatenlied“ für Chor und Orchester (von Kremer), 8. „Korpslied zu den Wehrführern“ (von W. Wagner), 9. a) „Jung Damm“ (von W. Wagner), b) „Einfuhr“ (von J. Müller), c) „Wanderlied“ (von J. Müller), 10. „Barbarossa“ für Männerchor und Orchester (von J. Müller), 2. Tag, 1. Teil (Leitung: Musikdirektor Dr. Rieken) 1. „Große Leonoren-Ouvertüre“ (v. Beethoven), 2. „Geist des Friedens“ für Männerchor und Orchester (von Wagner), 3. Darbietungen der Intervallbände und einzelnen Vereine, 4. Ouvertüre zu „Carnegie“ (von Karl M. von Weber), 5. Teil (Leitung: Musikdirektor Laugs), 6. „Don Juan“ (von W. Wagner), 7. Darbietungen der Intervallbände und einzelnen Vereine, 8. „Gur-Polonaise“ (von W. Wagner), 9. „Münsterländische Volkslieder“ für Männerchor und Orchester (von Kremer).

*** Öffentlicher Aushang der Namen bestrafter Milchhändler.** Das „Bielefelder Tageblatt“ meldet: Seitdem die unehelichen Milchhändler an der Rathausstraße bekannt gemacht werden, haben die Wählerinnen der Milch bedeutend abgenommen; man sollte dieses wirksame Mittel auch anderwärts anwenden. Dies Verfahren kommt auch immer mehr in Anwendung. So wird aus Krefeld berichtet, daß auch dort die Polizeiverwaltung begonnen habe, die Namen bestrafter Milchhändler durch die Zeitung bekannt zu geben, nicht nur im Interesse der Kunden, sondern auch der rechtlichen Milchhändler.

*** Vorchriften für Rechtskonsulenten.** Das Kammergericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Vorchriften des Handelsministers für Rechtskonsulenten vom 28. Novbr. 1901 rechtsgültig sind. Nach diesen Vorchriften sollen die Rechtskonsulenten bestimmte Bücher führen, in welchen ihre Aufträge anzugeben sind, auch soll auf den Vorchriften der Name und die Wohnung des Rechtskonsulenten vermerkt werden. Ein Rechtskonsulent S. hatte Beschwerden und Steuererklärungen für andere Personen angefertigt und es unterlassen, auf den erwähnten Vorchriften seinen Namen und Wohnung anzugeben und die Aufträge in sein Geschäftsbuch einzutragen. Der Angeklagte behauptete, die Ausfüllung von Steuerbogen usw. fallen nicht unter die ministeriellen Vorchriften vom 28. November 1901; diese seien überhaupt ungültig. Die Strafkammer verurteilte aber S. für jede Zuwiderhandlung gegen die ministeriellen Vorchriften zu einer Geldstrafe und erachtete die ministeriellen Vorchriften für rechtsgültig. Die Revision des Angeklagten, welche von einem Rechtsanwalt abgelehnt worden war, wurde als unzulässig verworfen, weil die Revisionschrift keine Anträge enthält. Im Prinzip ist aber das Kammergericht der Ansicht, daß die ministeriellen Vorchriften rechtsgültig seien, weil sie ihre Grundlage im § 38 der Gewerbeordnung finden. (Nachdr. verboten.)

*** Der Provinzial-Landtag der Provinz Westfalen** ist zum 27. Februar nach Münster einberufen.

*** Das Alter der Geschäftsfreisenden.** Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hat eine der Reisenden aller Branchen umfassende Statistik der Todesfälle veröffentlicht, die sich über einen Zeitraum von 24 Jahren erstreckt. Danach beträgt das Durchschnittsalter der kaufmännischen Reisenden nur 43,57 Jahre. Berücksichtigt man, daß die mit dem Geschäft verbundenen Einkünfte besonders in der Lebens- und Gesundheits- und verwandten Branchen vorherrschend, so dürfte sich für diese sicher ein noch geringeres Durchschnittsalter ergeben. In der Liste der „Reisenden“ nämlich, die namentlich in West- und Ostpreußen verbreitet ist, erkennt der Verband die Hauptursache dieser ungünstigen Gesundheitsverhältnisse. Er verweist daher neuerdings eine „Reisenden-Liste“ im Handel, insbesondere in den Eisenbahnprovinzen, in der er sich energisch gegen jene Unsitte wendet, die für alle Beteiligten nur von Nachteil ist, indem sie nicht nur die Gesundheit der Reisenden schädigt, sondern auch naturgemäß den Preis der Ware für den Käufer wesentlich erhöht. Auch eine Reform der üblichen Table d'hôte mit ihrem lästigen Weinzwang wird gefordert.

*** Der „Fahnenstempel“.** Die Firma Internationaler Vorleseverlag Max Henning, Berlin E. 54, Reichthalerstr. 32, schreibt uns: Die vom Staatssekretär des Reichspostamtes, Herrn Kretze, zum 7. Januar einberufene Konferenz von Vertretern des Handels, der Industrie usw. zur Besprechung aktueller Postfragen veranlaßt uns, die Aufmerksamkeit des großen Publikums auch auf die Anwendung des bekannten Fahnenstempels seitens der Postverwaltungen zur Entwertung der Briefmarken zu lenken. Diefelbe hat zwar zweifelslos eine größere Beilegung in der Expedition der Postsendungen zur Folge, bringt aber andererseits den Nachteil mit sich, daß irgend welcher Aufdruck auf Briefumschlägen, Postkarten, Traktaten usw., der von dem Fahnenstempel getroffen wird, ohne Erlaubnis unzulässig gemacht wird. Erst kürzlich hat die Reichspostverwaltung die links: Hälfte der Postkarten zu Mittelnungen frei gegeben, nimmt aber mit der einen Hand wieder, was sie mit der anderen Hand gegeben hat, so daß auch bei Postkarten die Benutzung der Adressseite zu Mittelnungen oder Reklamen ziemlich illusorisch geworden ist. Weiß man im Voraus, daß die Post den Fahnenstempel benutzen wird, so kann man sich mit der Ausstattung seiner Postsendungen hierauf einrichten. Unsere Erfahrung hat aber gelehrt, daß die allermeisten Firmen hierauf Rücksicht nehmen, und daß noch größere Vorräte an Briefumschlägen, Postkarten,

Traktaten usw. vorhanden sind, deren Aufdruck auf der Vorderseite so gelehrt ist, daß er von dem Fahnenstempel getroffen wird. Um nun wenigstens im letzteren Falle eine Milderung herbeizuführen, haben wir uns an die kaiserliche Oberpostdirektion Berlin gewandt mit dem höchsten Ersuchen, uns eine Stelle aufzugeben, an welcher derartige Postsendungen nach alter Weise mit dem Fahnenstempel entwertet werden könnten, um dadurch den Aufdruck zu schonen. Während dies aber Jahrzehnte hindurch möglich gewesen ist, lehnt es die Oberpostdirektion jetzt grundsätzlich ab, geht nicht näher auf die Sache ein und schlägt auch keinen Ausweg vor. Dieses Verhalten der Postbehörde kann unser Ersuchen durchaus nicht gebilligt werden, zum mindesten hätte schon längst seitens der Post darauf hingewiesen werden müssen, daß die Anwendung des Fahnenstempels der bisherigen Aufdruckweise gefährlich würde, auch hätte eine Uebergangszeit geschaffen werden müssen, während welcher man noch auf Antrag bei einzelnen Postämtern Sendungen mittels des Fahnenstempels entwertet bekommen hätte. Beides müßte seitens der Post noch unbedingt nachgeholt werden. Außerdem müßte man auf beiderseitigen Einverständnis der Post erreichen können, daß der Fahnenstempel nicht über die Umschläge, sondern über die Vorder- (Schmal-) Seite gebracht wird, so daß er unschädlich bleibt, vorausgesetzt natürlich, daß die Adresse dann nicht links an den rechten Rand gedrückt wird. Da sich die Post unseren Vorstellungen gegenüber unzulänglich erwiesen hat, gestalten wir uns, ihnen vorstehende Entwertung der Tafeln zu geben, um dadurch die Interessenten auf den Fahnenstempel, welcher keine anderen Wälder werden kann, aufmerksam zu machen und vor Nachteilen zu warnen. Vielleicht entsteht sich die Post unter dem Trude der öffentlichen Meinung doch zu etwas Nachgiebigkeit, welche in diesem Falle durchaus angebracht wäre.

*** Große und biffige Hunde müssen einen Maulkorb tragen.** Aus Anlaß der in letzter Zeit vorgenommenen Bestrafungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Alpenhunde (Bernhardiner, Leonberger, sowie deren Mischlingen) Neumündländer und anderen Abarten, Doggen (deutsche, Ulmer, dänische Doggen und deren Abarten), Windhunde, Zuluendiger, Bull-Doggen und sogenannte Boxer, Fledermaus-Hunde jeder Art, alle biffigen Hunde und Zieh Hunde, solange sie eingesperrt sind, auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie an Orten, an denen Menschen zu verkehren pflegen, mit einem Maulkorb versehen sein müssen, der das Beißen unmöglich macht, jedoch die Tiere am Laufen nicht hindert. Ferner müssen sämtliche genannten Hunde, mit Ausnahme der Zieh Hunde, solange sie eingesperrt sind, an einer höchstens 75 Zentimeter langen Leine geführt werden; das Führen auf den Bürgersteigen ist verboten.

*** Geipert** ist wegen Neupflasterung der Wilhelmstraße zwischen Ferner- und Heeperstraße vom 5. bis 15. Januar 1910.

+ Sonne und Mond im Januar. Die Tage beginnen nun allmählich an Länge zuzunehmen und zwar beträgt ihre Zunahme Ende Januar bereits eine Stunde und zehn Minuten, denn am ersten Januar geht die Sonne 8 Uhr 14 Minuten auf und 3 Uhr 53 Minuten unter, am 31. Jan. aber geht sie bereits 7 Uhr 47 Minuten auf und 3 Uhr 41 Minuten unter. Am 20. Januar tritt die Sonne aus dem Sternbild des Steinbocks in das des Wassermanns ein. Der Mond präferiert sich uns am 3. Januar nachmittags 2 Uhr als letztes Bierele, am 11. Januar nachmittags 1 Uhr als Neumond, am 18. Januar vormittags 11 Uhr als erstes Bierele und am 25. Jan. nachmittags 1 Uhr als Vollmond. Am 4. Januar befindet sich unsere nächste Leuchte in Erbinne und am 17. Jan. in Erbinne. Die Dämmerungsercheinungen betragen ca. 43 Minuten und pflegen bekanntlich im Januar recht schöne zu sein.

*** Aus dem Theaterbureau.** Heute wird nachmittags das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ und abends die erfolgreiche Operette „Die Dollarprinzessin“ gegeben. Donnerstags wird „Don Cesar“ wiederholt. Der Vorverkauf für die „Hörner-Grill“-Aufführung am Sonntag nachmittags zu ermäßigten Preisen beginnt am Freitag vormittags 10 Uhr. Schriftliche Vorbestellungen von auswärtig werden möglichst frühzeitig erbeten.

*** Im Hotel Kaiserhof** konzentriert täglich die ungarische Klavierschule Lakats. Heute abend tritt der 11-jährige Violinkünstler Aladar Lakats auf.

*** Ujradradfahrer.** Ein schwarzgerackter Dianoar mit Hinterradbremse ohne Freilauf ist dem Reizing 2 hier vor dem Hauptpostamt gestern abend gegen 5 Uhr gestohlen worden. — Ebenfalls wurde daselbst ein Tackopp-Wagen, Marke Diano, Nr. 390 792 zur selben Zeit gestohlen. Das Rad hat schwarze Rahmen und Felgen mit weißen Streifen, hochgehogene Lenkarme und Torpedonabe. Der Kauf ist gewonnen.

*** Festgenommen** wurden zwei Bettler und 2 Personen wegen Trunkenheit und groben Unfugs. 12 Obdachlose erhielten im Polizei-Gefängnis Unterkunft.

*** Gefunden:** 1 schwarzer Kettenregenschirm; 1 Kettenarmband mit Anhänger; 1 schwarzer Gummigürtel mit Stahlknöpfen; 1 Tasche mit Patronen.

*** Verloren:** 1 Beutel mit 1 Paar Turmshäuten; 1 Rolle mit 1000 Mark in Zettelnoten.

*** 3 Ausgelenk:** 1 Rapsack.

Aus dem Theater.

*** Der Beamer und Ungegend** hat 8. d. M. im neuen Schauspielhaus seine diesjährige Leistung mit nachfolgender Rechnungslegung, die die Wintervergnügen am Sonnabend, den 2. d. M., einhaupte.

(1) Der Verein Thüringer hält lokal „Darmstadt“ ein.

— Die Große eröffnete am Sonntag Tonhalle des Herrn Tarnowitsch Saison Ball. Die Veranstaltung erfreute schon seit der Beileitung, so auch der Saal bis auf den letzten Platz. Die Repräsentation der Summisten ihren Können zeigte der Vereinsvorsitzende. Der Vereinspräsident, so daß man schwer trennen konnte auf ein baldiges Wiedersehen.



sr. Das Länder-land-Ungarn in der Ledigung der zwei über 4 mal 50 m unentschiedenen Resultat. Deutschland wie Ungarn. In der letzten Tages Siegen die Vorrangung in 2:1. Deutschland, während diesmal die deutsche Mannschaft mit einem Handball. Die Ungarn benötigten abgesehen Hauptkonkurrenz gewann Beleg-Bud über 200 m in 2:45, schwimmen über 300 m Berlin das Hauptgewinn.

*** Ein großes meeting** in Amerik Telegramm zufolge veranstaltet werden, raum von nicht weniger in Aussicht genommen. Sprechend sind auch die nicht weniger an geworfen werden. Die hervorragenden biete der Musik gewinnen.

fr. Ein Flug über den Genser See Frankreich ist für den in Aussicht genommen. Den Städten Lausanne. Die Breite des Sees Kilometer, jedoch in fliegengrößen keine teiten bestehen. A. staltung, die gemein und Französischen wurde vorläufig der Aussicht genommen.

Theater, Kunst.

— Eine intere den nächsten Wochen in Theater stattfinden: in zwei ein Stück zur Entstrahlung des Schach zum Autor der unbekannte Literatur. Die Breite des Sees Kilometer, jedoch in fliegengrößen keine teiten bestehen. A. staltung, die gemein und Französischen wurde vorläufig der Aussicht genommen.

— Tierleben auf schließt der „Frankf. 27. vor. M.: Wäher auf der Unterbühne. Heiner zoologischer Gesellschaft. In der Nacht nachmittags eine Rolle zu spielen. „men“ von der Hinz. Zwei Mäuse auf der Bühne. Ein Glas dem Tische des Reg. Wasserfluten, die am in „Ludwig“ Büh. Stamm Bühner tragt bei der Aben. Bauern“ auf dem Stro, Neu und mel. Stude mehr reitlich war. Tauben giv. ein Affe, der die M. gehalten hat, versch. Den Clou der Feste. tag ein verlässliches der „Königin von querte.

Aus dem Vereinsleben.

Der Beamtenverein für Viefelseld und Umgegend hält am Sonnabend, den 8. d. M. im neuen Saale des Hotels „Vereinshaus“ seine diesjährige Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung ab: Rechnungslegung, Renoual des Vorstandes, Beschlusfassung über Anstellung eines Geschäftsführers, Verschiedenes.

Das Wintervergügen des Vereins findet am Sonnabend, den 15. d. M. im Hotel „Vereinshaus“ statt.

Der Verein der Sachsen und Thüringer hält morgen abend im Vereinslokal „Harmonie“ eine Hauptversammlung ab.

Die Große Viefelselder Karnevalsfest eröffnete am Sonntag in der festlich dekorierten Tonhalle des Herrn Brinkhoff ihre 30jährige farnevalistische Saison mit einem Jugend-Festball. Die Veranstaltungen dieser Gesellschaft erfreuen schon seit Jahren sich einer großen Beliebtheit, so auch am Sonntag, wo der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach der Repräsentation des Klubs erreichte die Summe ihrer Einnahmen, welche nach Abzug der Kosten der Vereinskomitee mit einem schönen Überschusse von 100 Mark abschloß. Der Vorstand dankte den Mitgliedern für ihre Unterstützung und für die vielen schönen Beiträge. Der Verein wird am nächsten Sonntag ein großes Winterfest feiern, bei dem die Mitglieder und ihre Familien eingeladen sind.



sr. Das Länder-Schwimmwettbewerb Deutschland-Ungarn in Magdeburg hat nach Erledigung der zwei noch ausstehenden Staffetten über 4 mal 50 m und 3 mal 100 m mit einem unentschiedenen Resultat beendet, da sowohl Deutschland wie Ungarn je zwei Staffetten gewonnen. In der kurzen Staffette des zweiten Tages siegte die Ungarn mit einem Meter Vorsprung in 2:16¹/₂ gegen 2:17¹/₂ von Deutschland, während in der langen Staffette diesmal die deutsche Mannschaft, wenn auch nur mit einem Handschlag, in 5:40 siegreich blieb. Die Ungarn benötigten 5:40¹/₂. Von den übrigen Hauptkonkurrenzen des zweiten Tages gewann Belgien-Budapest das Hauptschwimmen über 200 m in 2:45, Teils-Budapest das Dreibschwimmen über 300 m in 4:51¹/₂, und Opl-Berlin das Hauptschwimmen über 50 m in 0:30.

sr. Ein großes internationales Flugmeeting in Amerika wird einem Privat-Telegramm zufolge im Laufe dieses Jahres veranstaltet werden, und zwar ist ein Zeitraum von nicht weniger als vier Wochen in Aussicht genommen. Der Zeitdauer entsprechend sind auch die Preisbedingungen, für die nicht weniger als 600.000 Dollar ausgesetzt werden sollen, um auf diese Weise die hervorragendsten Aviatiker auf dem Gebiet der Aviatik für das Meeting zu gewinnen.

sr. Ein Flugmaschinen-Rennen quer über den Genfer See von der Schweiz nach Frankreich ist für den Sommer dieses Jahres in Aussicht genommen, und zwar zwischen den Städten Lausanne und Evian les Bains. Die Breite des Sees beträgt dort etwa 13 Kilometer, jedoch für die internationalen Flugergrosen keine besonderen Schwierigkeiten bestehen. Als Termin der Veranstaltung, die gemeinsam vom Schweizerischen und Französischen Aero-Klub geplant sind, wurde vorläufig der 19. oder 26. Juni in Aussicht genommen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

— Eine interessante Premiere wird in den nächsten Tagen in dem neu eröffneten Theater stattfinden: in einer besonderen Matinee wird ein Stück zur Aufführung gebracht, das ein Sträfling des Gefängnisses von Vilhelmsburg zum Autor hat. In seiner Zeit hat der unbekannte Literat eine Reihe von Theaterstücken aus dem Französischen überführt und zu gleicher Zeit auch eigene Werke geschaffen. Die Arbeiten des Sträflings erregten in dem Verbande amerikanischer Dramatiker so lebhaftes Aufsehen, daß der Verband beschloß, die Aufführung der Stücke durchzuführen. Ueber der Persönlichkeit des Dichters ruht der Schleier des Geheimnisses, denn die Behörden der Strafanstalt verweigern jede nähere Auskunft.

— Tierleben auf der Theaterbühne. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Kalle unterm 27. vor: Während der drei Feiertage war auf der Bühne unseres Stadttheaters ein kleiner zoologischer Garten etabliert. Ein zierliches Reh sprang munter einher, um am ersten Feiertag nachmittags in der „Hörheide“ eine Rolle zu spielen. Abends zogen in der „Car-men“ von der Bühne her vier Löwe, zwei Mauesel und drei Ziegenböcke über die Szene. Ein Glas mit Goldfischen auf dem Tische des Requisiteurs erinnerte an die Wasserlinsen, die am zweiten Feiertag nachmittags in „Madame“ Kühlehorn umtauschten. Ein Stamm Fühner mit ihrem Holzen haben feigte bei der Abendvorstellung des „Häbelen Baierin“ auf dem Theater-Richtboden, der aus Stroh, Heu und mehreren Tüpfen abgetriebener Stücke mehr reinlich als naturgetreu hergestellt war. Tauben gurrten in ihrem Käfig, und ein Affe, der die Kinesen im zweiten Akt echt gehalten hat, versuchte nach ihnen zu springen. Den Clou der Feiertage bildete am dritten Feiertag ein veritables Kameel, das im letzten Akt der „Königin von Saba“ die Bühne durchquerte.

Todessturz des Fliegers Delagrange.

sr. Bordeaux, 4. Jan. Der Aviatiker Delagrange ist mit seinem Aeroplan abgestürzt und auf der Stelle getötet worden.

h. Paris, 4. Jan. Der Todessturz ereignete sich heute nachmittags 2 Uhr 30 Min. Der Aviatiker stieg mit seinem Aeroplan, der ein Viermotoriger war, bei einem Winde von 8 Sekundenmetern glücklich auf. Während der dritten Rundfahrt ganz plötzlich der linke Flügel des Aeroplans. Der Apparat neigte sich zur Seite und stürzte mit großer Schnelligkeit herab, den Aviatiker unter sich begrabend. Der Schadel des Luftfahrers wurde vollständig zertrümmert, die Brust zerquetscht, beide Beine gebrochen. Delagrange war sofort tot. Er stand erst im 35. Lebensjahre und war einer der ersten, die sich mit der Technik der Flugmaschinen beschäftigten. Von Geburt Franzose, war er ein sehr befähigter Bildhauer, der sich auf Ausstellungen Medaillen zu erringen wußte. Seine ersten Flugversuche führte er mit Zweiflüglern aus, ging aber später zu dem System der Eindecker über. Er war der erste, der Flügel mit Vassagieren unternahm. In der letzten Zeit trat er weniger hervor. Wie es sich, beabsichtigte er seinen Wohnsitz von Paris nach Bordeaux zu verlegen.

h. Paris, 5. Jan. (Telegr.) Der Viermotoriger, in dem Delagrange zu Tode stürzte, war ein ganz besonders leichter, zusammenlegbarer Apparat. Man hatte ihn auseinandergenommen und von Juvigny nach Bordeaux geschickt, wo er gestern ankam. Gestern früh wurde der Apparat wieder zusammengelegt. Nach einer Versuche ist das Unglück darauf zurückzuführen, daß die Zusammenlegung nicht sorgfältig genug erfolgte. In aviatischen Kreisen galt Delagrange bis vor kurzem als ganz besonnen und vorsichtiger Flieger. Erst seit seiner Rückkehr aus Tannenberg ließ er sich in waghalsigen Experimenten verleben, so z. B. flog er gestern bei dichtem Nebel.

h. Paris, 5. Jan. Auf dem Lagerplatz bei Chalons ereignete sich gestern auch ein Unfall. Die jugendliche Aviatikerin de la Roche wollte den von ihr gekauften Höhenapparat erproben. Bei leichtem Winde erhob er sich 5 Meter in der Luft. Bei der ersten Tour stürzte er infolge schlechten Windverhaltens gegen die das Aerodrom umgrenzenden Pappeln. Der Apparat stürzte hinab und zerbrach. Die Fliegerin wurde von ihrem Sitze geschleudert und kam neben dem Apparat zu liegen. Barmherzigkeit brachte man sie zu einem Schuppen. Sie klagte über innere Schmerzen, es wurde jedoch nur eine Schulterverrenkung festgestellt.



(Telephonischer u. telegraphischer Dienst des Viefelselder General-Anzeigers.)

Bundesrat und mecklenburgische Verfassung.

h. Berlin, 5. Jan. Der Bundesrat tritt am 6. Januar zusammen, um, wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, zu dem Verfassungsantrag der mecklenburgischen Regierung Stellung zu nehmen.

Ein Liebesdrama.

h. Berlin, 5. Jan. Der 30jährige schwedische Ingenieur Kahlst, der in einem Hotel der Friedrichstadt mit einer Dame, die er für seine Frau ausgab, wohnte, hat daselbst in der vorigen Nacht diese und sich selbst erschossen.

Erstschossen aufgefunden.

h. Berlin, 5. Jan. In der Königsheide wurde gestern die Leiche der erschossenen 19-jährigen Mädelin Ulfstand aus Rixdorf gefunden. Aus Briefen geht hervor, daß sie ein Liebesverhältnis mit einem verheirateten Manne unterhielt. Vermutlich wurde sie von diesem mit ihrem Gewehrhandwerk erschossen.

Aus Nahrungsorgen.

h. Hamburg, 5. Jan. Der Privatier Guth und seine Ehefrau haben sich aus Nahrungsorgen vergiftet.

Attentat auf einen Zug.

h. Halle (Saale), 5. Jan. Der 1 Uhr mittags in Raumburg eintreffende Personenzug der Anstrubahn geriet in schwere Gefahr, weil beim Dorfe Rixmisch unbekannter Frevler in einen Schienenstoß einen eisernen Nägel mit zentnerschweren Steinen befestigt hatten, so daß der Zug zweimal halten mußte. Auch der um 3 Uhr eintreffende Personenzug wurde wiederum bei Rixmisch auf die gleiche Weise gefährdet.

Ein neuer Flugapparat.

h. Magdeburg, 5. Jan. Von dem Flugapparat Otto Dnigke ist ein neuer Flugapparat hergestellt worden. Es ist ein Eindecker, der bei 50 Pferdekraften zwei bis drei Personen tragen soll. Die Flugversuche sollen demnächst beginnen.

Großfeuer.

h. Chemnitz, 5. Jan. Der Tiergarten in dem benachbarten Furtth steht seit 11 Uhr abends in Flammen. Das ganze Etablissement gilt als verloren.

Verdrachter Eisenbahnräuber. **h. Benthien, 5. Jan.** In der Eisenbahnraub bei Benthien wird gemeldet, daß

in Kratau vor einigen Tagen ein Rangierer verhaftet worden ist, der früher auf dem Bahnhof Schoppin angestellt war, und zwar unter dem Verdachte, am 11. Dezember den Raub an der Amerikanerin im Eilzuge Breslau-Kattowich verübt zu haben. Er hatte in Kratau Juwelen veräußern wollen, die scheinbar aus Schmuckstücken ausbrochen waren und deren rechtmäßigen Erwerb er nicht nachweisen konnte.

Selbstmord eines Schriftstellers.

h. Breslau, 5. Jan. Der Schriftsteller Stanislaus Lucas, der im 58. Lebensjahre stand, hat sich erschossen. Lucas war Direktor einer Zuckerraffinerie in Kattowich, ehe er nach hier kam, und der größte Teil seiner Erzählungen lehnt sich auf russische Stoffe an. Er hatte in seinen letzten Jahren mit schweren Nahrungsorgen zu kämpfen.

Vor den Zug geworfen.

h. Breslau, 5. Jan. In der Nähe von Miltitz beging der 19jährige Student Thimm aus Berlin, der die Ferien bei seinen Eltern verlebte, Selbstmord, indem er sich vor den Schnellzug Breslau-Kattowich warf. Er wurde vollständig zermalmt. Das Motiv ist unbekannt.

Im Schnee verirrt.

h. Bern, 5. Jan. Ein 8jähriger Schulknabe verirrte sich im Jura im Schneestreiben und ließ die ganze Nacht in den Bergen herum. Am Morgen darauf wurde er erschoren aufgefunden.

Prügelei vor Gericht.

h. Budapest, 5. Jan. Vor dem Gericht zu Kaghymaham kam es zwischen dem Bezirksrichter Köhalmi, der sich durch ein Wort des Richters beleidigt fühlte, zu einem heftigen Wortwechsel. Erster verlangte ritterliche Genugtuung, die der Richter, mit Rücksicht auf seinen Stand verweigerte, worauf Köhalmi den Richter durchprügelte. Das Gericht Kaghymaham, das nun über die Affäre zu urteilen hatte, verurteilte Köhalmi bloß zu einer Geldstrafe von 250 Kronen und erklärte es als Milderungsgrund, daß Köhalmi als Reserveoffizier gezwungen war, nach der Ablehnung der ritterlichen Genugtuung den Beleidiger tätlich zu insultieren, da er sonst seines Offiziersranges verlustig gegangen wäre.

In flüssigen Stahl gestürzt.

h. Brüssel, 5. Jan. Auf dem Hofhofenwerk Provind stürzte ein 45jähriger Arbeiter, Vater von 5 Kindern, der die Entleerung eines Stahlofens zu überwachen hatte, infolge des Zusammenbruchs des gemauerten Schmelzofens in den mit 1000 Kilogramm weisglühenden, flüssigen Stahl enthaltenden Behälter.

Vergiftung.

h. Mailand, 5. Jan. Das Appenninodorf Scopolio in der Provinz Parma ist durch einen gewaltigen unanfallsam vorrückenden Vergiftung in die äußerste Gefahr gebracht. Die Erstkranke mußte gänzlich gekümmert werden. Die Erfolge, die an der Basis 500 Meter breit sind, haben bereits die ersten Häuser des Dorfes erreicht.

Die Vergiftung des Opernjüngers.

h. Paris, 5. Jan. Die Untersuchung über die Vergiftungsangelegenheit, welcher der Tenor Gobard zum Opfer gefallen ist, hat Beweise erbracht, daß die Angeklagte, Fräulein Bourlette, die Gewohnheit hatte, anonyme Briefe zu schreiben und daß sie sehr nachsichtig war. Verschiedene anonyme Briefe sind von Schriftfälschern als von ihrer Hand stammend bezeichnet worden.

Beschlagnahme sämtlicher Pariser Blätter.

h. Paris, 5. Jan. Das Blatt „Illustration“ hat sämtliche Blätter beschlaggenommen lassen, welche gestern morgen Auszüge des Theaterstückes „Chantier“ von Koffand gebracht haben.

Graf Witte über die Beschlagnahme der russischen Depots.

h. Petersburg, 5. Jan. In einer Unterredung mit dem Chefredakteur des Petersburger Herald äußerte sich Graf Witte über die Antik-Affäre wie folgt: „Am äußersten Falle wäre anzunehmen, daß die deutsche Diplomatie Bemerkungen mit Russland suchte vor einer Reorganisation der russischen Kräfte — dann wäre diese Affäre durchaus am Platze. Wenn man aber an friedliebende freundschaftliche Absichten der deutschen Diplomatie gegenüber Russland glaubt, so ist der ganze Vorfall einfach dumm. Es ist unbegreiflich, warum die deutsche Regierung die Sache so weit kommen ließ. Die Beschlagnahme russischer Staatsdepots muß mindestens als unkorrekt bezeichnet werden, sie kann von dem reziproken russischen Nationalgefühl als ein Affront aufgefaßt werden. Russland erteilt seinen Schaden durch Ueberführung jener Summen nach Paris oder London. Vorläufig wird daran nicht gedacht; eine solche Maßregel würde große Berührungen in der deutschen Finanzwelt

anrichten, wie auch einen unfreundlichen Akt Russlands bedeuten. Wenn aber ein Bankier unkorrekt oder unliebenswürdig wird, hört auch die älteste Freundschaft auf.“

Deutschfeindliches aus Russland.

h. Petersburg, 5. Jan. Die „Koswose Wremja“ schreibt in ihrem gestrigen Leitartikel: Die unsichere nationale Stellung Deutschlands als Mitglied des Dreibundes und die innere Krise würden Deutschland zwingen, Verhandlungen auf breiterer Basis mit den fremden Mächten zu suchen und den paargemanischen Gesetzen zu entsagen. Wenn Deutschland seine Hegemonie in Europa aufgibt und besser mit den Mächten und Interessen der fremden Völker rechnen wird, entstehe eine neue Ära in Europa. Je tiefergründeter die inneren Ursachen zur Errichtung des neuen der deutschen Politik seien, desto dauerhafter dürfte die neue Epoche werden, zu der man Deutschland beglückwünschen könne.

Einrichtungen in der Türkei.

h. Konstantinopel, 5. Jan. Die Einrichtungen werden fortgesetzt. In Etili wurden vor vier Tagen ein Armeekorps und 11 Bataillone, die das Ausnahmegericht zu Tizabest berechtigt zum Tode verurteilt hatte, auf dem Marktplatz aufgehängt. Ein Armeekorps, namens Lektore, Lektore unter dem Namen seine Unabhängigkeit und rief, als ihm der Kaiser den Eid um den Hals legte, in der Verurteilung: „Doch die Freiheit, Gerechtigkeit! Doch die Freiheit!“ Unter den gehängten Märdern befanden sich mehrere Notable und der Ruf der Stadt Hagia Sophia. In Maras wurde der Rabob von Gökku, Bairamoglu Ali, als Reaktionär gehängt. Man erwartet, daß der neue Großvezir, der ganz unkontrollierten Zurechtweisung der Kriegsgerichte in den Provinzen ein Ende machen wird.

Die Zensur der Jungtürken.

h. Konstantinopel, 5. Jan. Das armenische Patriarchat machte die Entdeckung, daß unter dem jungtürkischen Regime das heidnische Epochen wieder zur Geltung gelangt. Alle Briefe und Sendungen des Patriarchats von Konstantinopel an den armenischen Katholikos von Sis in Sizilien werden in Konstantinopel geöffnet und der Zensur unterworfen.

Der Aufbruch in Mesopotamien.

h. Konstantinopel, 5. Jan. Der Scheich der aufrührerischen Baryan in den Wäldern von Bagdad und Mossul, der sich nach einer offiziellen Meldung unterworfen haben sollte, ist plötzlich mit einer neuen und so großen Armee wieder gegen die Türken ins Feld gezogen, daß alle Redits (Refereuten) der zwei Provinzen schleunigst einberufen werden mußten. Im Wilajet Mossul befinden sich die Stadt Rafu und alle Orte im weiteren Umkreise in der Gewalt turkischer Insurgenten. Die Ägäs der Kurden haben alle Straßen des Wilajets Mossul besetzt und verhindern es, daß die Bevölkerung Berichte über die kritische Situation des Landes nach Konstantinopel gelangen lasse. Aus vielen Gegenden ist denn auch die Post ganz ohne Nachrichten über die dortigen Zustände.

Ein echter Wildwest-Gewalttat.

— New York, 4. Jan. New York war am Montag der Schauplatz eines echten Wildwest-Gewalttates. Das Drama spielte sich in der Nähe des Broadway ab. Während eines öffentlichen Balles in der Ertrichhalle drangen fünf Männer, welche man für Mitglieder der berühmten Kellbande hält, in den Saal ein und fügten an, wie toll auf ihnen persönlich verfeindete Mädchen zu schießen. Der ganze Saal war sofort in Aufruhr. In wilder Panik flüchteten alle den Ausgängen zu; die Mädchen haben im ganzen an hundert Schüsse abgegeben. Als die Polizei auf dem Schauplatz ankam, fand sie den Ballsaal verlassen und alles in Trümmer gesunken. Zwei verwundete Mädchen wälzten sich in ihrem Blute, ein drittes wurde tödlich getroffen; dieses Mädchen soll die Urhache des ganzen Streites gewesen sein.

Chefredakteur: Otto Grund.

Verantwortlich: Für Politik, Penultion und Kommunales: O. Grund; für den übrigen red. Teil: Heinrich Kampmann; für den geschäftl. u. Inseratenteil: Fritz Niemeyer; Rotationsdruck und Verlag: G. und L. A. G., sämtlich in Viefelseld.

Witterungsbericht.

Viefelseld, den 5. Januar 1910.
Mitgeteilt von F. Wöckmann Bwe. hier.
Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 2 C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 4 C.
Barometer: 7,62 cm.
Wind: West. Himmel: Bedeckt.



Viefelseld, 5. Januar.

Gestorben in Viefelseld:

Herr Fabrikant Hermann Lohmeyer, 60 J., Breitestraße 35.
Herr Frau Echterlamp, 21 J., Freepress 105.

Auswärtigen Blätter entnommen:

Gestorben:

Herr August Kesspohl, 58 J., Schloß Holte.
Herr Augustmann Carl Walling, 70 J., Dorf 1 B.
Herr Gerhard Knobel, Wiedenbrück.

Stadt-Theater

Heute, nachm. 3—5 Uhr

Kleine Preise!

Dornröschen.Abends 7 1/2—10 1/4 Uhr
Der neue große Operetten-Erfolg.**Die Dollarprinzessin.**

Donnerstag, 7 1/2—10 Uhr

Don Cesar.

Operette in 3 Akten von Dellinger.

Sonntag, nachm. 3—5 1/2 Uhr

Ermäßigte Preise!

Zum 14. Male

Die Förster-ChristiBilletbestellungen von auswärts
nimmt die Theater-Direktion ent-
gegen. 607**Karl Gehring**Damen- u. Herren-Friseur
Parfümerie-Geschäft.
609 Markt II 73**Mignon-Konzert**

am Donnerstag, den 6. Jan. 1910,

nachmittags 5 Uhr

im Musiksaal von

Th. Mann & Co., Obernollwall 29.

PROGRAMM:

1. Etude, Ges-Dur (Staccato) Op. 25, Nr. 9 Fr. Chopin, gespielt von J. J. Paderewski.
2. Der Freischütz, Fantasie, Sydney Smith, gesp. von Carl Schmidt.
3. Rhapsodie Hongroise, nach Sarasate, Zigeunerweisen, Marx-Goldschmidt, gesp. von Berthe Marx-Goldschmidt.
4. II. Rhapsodie, J. Brahms, gesp. von Olga Samaroff.
5. Norwegischer Tanz, Op. 35, Nr. 2, E. Grieg, gespielt von Anatol von Roessel.

548

Kunstfreunde laden

hierzu ergebenst ein

Th. Mann & Co.

Bielefeld,

Flügel- und Piano-Fabrik.

Hotel Kaiserhof**Tägl. Künstler-Konzert**der berühmten ungarischen Kapelle **Lakatos**.**5 Uhr-Tee.**

Heute abend:

Auftreten des 11-jähr. Violin-Künstlers

„**Aladar Lakatos**“.

623

Die Expedition des

„Allgemeinen Wegweisers“

für Bielefeld befindet sich jetzt Turnerstr. 48, wohin Abonne-

mentsbestellungen oder event. Reklamationen zu richten bitten.

623

Roth & Junius Bel-

Pianosfabrik Hagen i. W. 22 2. Fabrik: Berlin O. 34

liefern ein in Quantität und Billigkeit hervorragendes Fabrikat

auch gegen Raten von monatlich 30 Mark

direkt an Private.

Viellach prämiert (Kunstgewerbe-

Ausstellung Dresden), Preisverleihung

Kataloge gratis u. franko. Jahresverk.

über 1000 Flügel, Harmoniums und

Pianos.

77

Freitag, den 7. Januar, abends 8 Uhr:

4. Abonnements-Konzert

des städt. Orchesters

im Stadt-Theater.

Leitung: Kapellmeister Max Cahnbley.

1. Rich. Wagner: Eine Faust-Ouverture.

2. Rich. Wagner: Siegfried-Idyll.

3. A. Bruckner: Dritte Symphonie (D-Moll).

Vorverkauf in der Musikalienhandlung H. Sello.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

77

Anna Stronk-Kappel — Maria Philippi**Eintracht, Sonntag, 23. Januar, nachmittags 5 Uhr****Lieder- und Duetten-Abend.**

633

**Billiger als Kaffee
Besser als Surrogat
Gesünder als Alkohol****SamanTee**

A. T. G. Berlin S.O. 36, Harzerstrasse 33.

516

Verein der Sachsen u. Thüringer

Donnerstag, den 6. cr., abends 9 Uhr

Haupt-Versammlungim Vereinslokal „**Harmonie**“,

Obernollwall 25.

531

Zaudernde willkommen.

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

531

Für Landwirte und Handwerker

beginnen die Kurse am Dienstag, den 11. Januar.

Rechnen, einfache Buchführung, Schönschrift

und Rechtschreibung.

Vormittags, Nachmittags oder Abendkurse nach Wahl.

Tagesbegleitende Sprechstunden täglich 11 bis 8 Uhr.

Bielefelder Handels-Lehr-Institut

Gegründet 1902. 608,6 Niederrufstraße 22.

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

608,6

Matratzen
für jede Bettgröße passend, erhält man am billigsten
und schnellsten in der Fabrik von
F. Mertens
Jahnpfahle Telefon 1092
Man verlange Offerte.**Betten**

werden beim Einkauf neuer

Zuette umsonst entliehen

und umgefüllt.

Bettfabrik

F. Mertens

Bielefeld, Jahnpfahle.

Genähte Zuette vorrätig.

Die neuesten

Bettbezugstoffe

in weiss und bunt finden Sie in der

Bettfabrik

F. Mertens

Genähte Bezüge

vorrätig.

Rechnungs-Formulare

E. Gundlach A.-G.

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

633

Beamtenverein für Bielefeld u. Umgegend

(Mitglied des Verbandes deutscher Beamtenvereine.)

Sonnabend, den 8. Januar,im Hotel „**Vereinshaus**“, Bahnhofstraße, im neuen Saale:**General-Versammlung.****Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr.****Tagesordnung:**

1. Rechnungslegung.

2. Neuwahl des Vorstandes.

3. Beschlussfassung über Anstellung eines

Geschäftsführers.

4. Verschiedenes.

Unter Punkt 4 werden wichtige interne Fragen zur Beratung

kommen. Um recht zahlreiches Erscheinen wird daher gebeten.

Sonnabend, den 15. Januar:**Winterbergnügen mit Ball**im großen Saale des Hotel „**Vereinshaus**“. Beginn

8 1/2 Uhr. Die zugekauften Programme gelten als Ein-

ladung. Gänge können nur mit Genehmigung des Vor-

standes eingeführt werden. Ein Eintrittsgeld wird nicht

erhoben.

Sonntag, den 30. Januar:**3. Vereinsvorstellung im Stadt-**

Theater.

Zur Aufführung gelangt die Operette: „**Der Bettel-**student“.
Beginn 3 Uhr nachm. Preise der Plätze

wie bekannt. Näheres durch Zirkulare.

Der Vorstand.

600!

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich mein Agenturgeschäft für

Versicherungen usw. sowie Stellenvermittlung von **Neuen-**

Kirchenstrasse 18

nach Piggenstrasse 5

Die pische

on-, Saal-Größen

ch solche mit kleinen

aren Abesefieren.

Stores, Tisch-

telongue-Verden,

Bett-Vorlagen,

Neffe und viele

theits käufe

illig.

71

Wstr.

Wesfalia-Automat.

n Laden.

Umgehend

amtenvereeue.)

uar,

n neuen Saale:

mlung.

jr.

ndes.

ne Anstellung eines

gen zur Beratung

her gebeten.

mit Ball

nhaus". Beginn

ne gelten als Ein-

rmigung des Vor-

rittsfeld wird nicht

im Stadt-

ing Theater.

Der Bettel-

Preise der Plätze

re.

orstand.

ung.

enturfeschaft für

ing von Neuen-

asse 5

Drawing,

old.

assen-Gottorie.

ar 1910.

ind noch abzugeben.

hmer:

ürgerweg 44 a

Brenner

ersparnis

%

ronner.

man zurück!

1907,6

Zeitungsschan.

Im Hinblick auf den Hamburger Zionistenkongress gingen der „Frankf. Ztg.“ mehrere Aufschriften aus jüdischen Kreisen zu, die sich entschieden gegen den Zionismus aussprechen. Herr Dr. Strauch-Mannheim schreibt unter der Überschrift: „Die zionistische Gefahr“:

Zum ersten Male tagt in Deutschland ein Zionistenkongress. Die Berichte über diesen gehen durch die Tagespresse und sind geeignet, den Glauben zu erwecken, daß hinter den Zionisten die deutschen Juden stehen. Dem ist jedoch nicht so. Der größte Teil der deutschen Juden kennt die Tendenzen des Zionismus nicht und sieht ihm interesse- und verständnislos gegenüber. Solange die Hoffnung bestand, daß die zionistische Bewegung den Tod ihres Führers Herzl nicht lange überdauern würde, war diese Indifferenz verständlich. Da der Zionismus aber keine Abschwächung erfahren hat — ob er vielmehr in den letzten Jahren an Boden gewonnen hat, bleibt dahingestellt —, scheint es anlässlich der Tagung in Hamburg notwendig, gegen ihn Stellung zu nehmen. Es muß einmal öffentlich ausgesprochen werden, daß die Rasse der deutschen Juden mit dieser Bewegung nichts zu tun hat. Das passivste Verhalten wird sich in Gegnerschaft vermindern, wenn die Ziele der Zionisten klargelegt werden.

Das einigende Band unter den Zionisten aller Länder und Schattierungen ist die national-jüdische Idee: „Wir Juden aller Länder sind Angehörige der jüdischen Nation. Wir wollen keine Assimilation, unser Endziel ist, in Palästina, im Lande unserer Väter, national zu leben und uns national auszuweisen.“ Wäre dieses die Ansicht der deutschen Juden in ihrer Totalität, so hätten die Massenantisemiten recht, die sagen: Die Juden sind ein Fremdkörper im Staate. Ein Fremdkörper, der vom Organismus nicht assimiliert werden kann, muß, da er schädlich wirkt, eliminiert werden.“ Doch wir deutschen Juden sind Deutsche und wollen es bleiben. Wir sind deutsche Staatsbürger jüdischer Konfession. Unser Ziel ist völlige Gleichstellung und Assimilation als Juden, nicht aber unter Aufgabe des Judentums. Dieses hat sich durch die jüdische Religion und durch den Druck von außen während zwei Jahrtausende erhalten. Mit dem Fall der Ghetto-mauern, der isolierenden und konservierenden Schutzschicht, sind auch die Sagenen, Sitten und Gebräuche der Juden dem eroderenden Einfluß der fließenden Zeit ausgeliefert worden. Seit dem Beginn der Emigration, im Laufe eines Jahrhunderts sind die jüdischen Sitten und Gebräuche in Begehr gekommen. Allein noch die Sagenen. Die jüdische Orthodoxie glaubt an die Werbestraft des jüdischen Glaubens und steht in der Rückkehr zum Glauben der Väter

das Mittel zur Erhaltung des Judentums. Wenn trotzdem bei der fortschreitenden Aufklärung in religiösen Dingen auch die jüdische Glaubenslehre in Agonie verfällt, so wird auch die utopistische national-jüdische Idee nicht lebensrettend für das Judentum wirken.

Nebenfalls wollen wir deutschen Juden nichts von einem Phantom wissen, das uns unserem Vaterlande entfremden will und geeignet ist, die Gleichberechtigung und organische Fortentwicklung der Assimilation zu gefährden, indem es unseren Feinden in die Hände arbeitet.

Es ist nicht der Zweck dieses Artikels, eine Preisrede über die Durchführbarkeit oder Undurchführbarkeit der zionistischen Ziele oder über die Frage, ob ein Nationaljude ein guter Deutscher sein kann oder nicht, zu beginnen. Auch ist hier nicht der Ort, darüber zu streiten, ob es überhaupt ein Nationaljudentum gibt. Festgestellt sollte werden, daß die überwiegende Mehrheit der deutschen Juden Deutsche und nicht Nationaljuden sind und sein wollen. In der jüdischen akademischen Jugend besteht eine starke antisemitische Bewegung, möge diese auch bei den im bürgerlichen Leben stehenden Glaubensgenossen Eingang finden. Caveant conjules.

Unter der Überschrift „Der „Reerer“ des Zionistenfalsch bringt die „Deutsche Arbeiter-geburtszeitung“ in Nr. 47 einen Artikel wider die heutige Schule und ihre Lehrer. Ein paar Proben:

„Die Heamten treten in den Staatsdienst alle auf gleicher Basis ein. Die Gehaltssteigerung wird nicht abhängig gemacht von der Leistungsfähigkeit des einzelnen, sondern von der Anciennität, und somit haben die nicht ganz unrecht, die in den staatlichen Alterszulagen eigentlich eine Dankschuld empfinden, denn der, welcher sich im Dienste recht zu schonen versteht, wird sicher die höchste Alterszulage am längsten genießen, während der, der seine Pflicht erfüllt und sich zeitig im Dienste seines Berufs aufopfert, nicht etwa für diese Wehrarbeit mehr verdient, sondern auf dem Kranfentend von dem Gedanken gequält wird, daß Witwe und Kinder auf die Pension, die infolge der noch nicht erreichten hohen Alterszulagen klein ist, angewiesen sind.“ Die Regulativen ergötzen uns Männer, die dem innern und äusseren seht entgegenzutreten vermöchten, während die Pädagogen der neueren Zeit, beginnend mit den allgemeinen Bestimmungen vom 18. Oktober 1872, nicht in der Lage gewesen ist, uns ein Gefühl aroß zu geben, das so selbstbewußt wie die Väter sich im Laufe der Zeit abfinden und sich mit den Schwierigkeiten der Zeit abfinden zu ernst wäre.“ Die Zeichen der Zeit sind so ernst, daß wir mit allen Mitteln auf eine Verbilligung unserer staatlichen Einrichtung drängen müssen, und deshalb sollte man noch in letzter

Stunde bezüglich der Schule weisse Spararmkeit da walten lassen, wo das Ausland uns in haushälterischer Beziehung ein Muster sein kann.“

Herr Karl May

Schreibt uns, daß der auch als übermittelte Artikel über seine Person aus der Feder von Rudolf Ebelius kamme und fährt dann fort: „Dieser Mann ist Mitarbeiter der wohlbekannten „Brühnschen Wahrheit“; das sagt alles. Deshalb er schon seit Jahren in diesem Tone gegen mich schreibt, gehört nicht in die Zeitung, sondern vor den Strafrichter. Ich erkläre, daß diese Räuberhauptmannsgeschichte vollständig erfunden ist. Ich habe sofort Strafantrag gestellt und bitte, das Ergebnis abzuwarten.“

Auf des Ergebnis darf man gespannt sein. Es wäre allerdings ein sehr starkes Stück, wenn Herr Ebelius solche Dinge aus der Luft gegriffen hätte.

Vom Heilmittelschwindel.

Der Schwindel mit allerlei Heilmitteln steht heute in üppiger Blüte. Man braucht zu diesem Geschäft meistens nur wenig Betriebskapital. Eine das Normalmaß übersteigende Heilenslosigkeit und dazu einiges Geld, um viel Lärm zu schlagen, genügen. Ein Mensch, der sich „Schrittsteller“ nennt, etwa mit demselben Rechte, wie ein Kabe zu den Eingeweiden gerechnet wird, stellt ein völlig wertloses Heilmittel her, das gegen Magerkeit, Kraftlosigkeit, Nervenschwäche und der Himmel weiß was, noch helfen soll. Die Sache muß vor allem teuer sein, wenn sie den Tummeln „heilen“ soll. Es geht ihnen wie vielen Bauern, die zu einem Wein kein Vertrauen haben, wenn ihnen nicht das erste Glas bereits den Kopf brummen macht.

Dener „Schrittsteller“ und Menschenfreund hat jetzt die Mittel, überall im Reich und darüber hinaus sein Geheimmittel anzupreisen. Es hat, wie gesagt, keinen Wert, bringt ihm aber jahreslanges mehr ein, als der bedeutendste Arzt mit großer Praxis in aufreibender Arbeit verdient. Dieser Heilmittelschwindler lebt mit seiner Familie bald in Nizza, bald in Paris oder im Sommer in Norwegen. Sein Betrieb in der Heimat fristet darunter nicht. Er wird von einer alten Verwandten im Genuß gehalten, die das „Heilmittel“ zusammenmischt, verschickt und die Gewinne einnimmt. Zur Verpackung und dem nötigen Schreibwerk hat sie noch einige Hilfskräfte, denn das Geschäft ist ein Großbetrieb, bei dem die meiste Arbeit allerdings das Einfä-

lieren, Registrieren und Luitieren der Nachnahmegeräte sein soll. Nicht jeder Heilmittelschwindler hat einen derartig goldenen Boden, aber ähnliche Betriebe, wie der hier erwähnte, sind nicht selten.

Geschildete Maßregeln gegen derartigen Schwindel sind meistens von untergeordneter Wirkung. Was soll man alles unter die schwindelhaften Heilmittel rechnen? Selbst der Begriff „Heilmittel“ läßt sich nicht einmal juristisch einwandfrei festlegen. Jedes Geiz hat ein Loch, durch das ein geschmeibiger Betrüger sich leicht hindurch windet. Da hilft nur immer wieder Aufklärung und Entlarvung. Die Herzg: tun in dieser Beziehung viel zu wenig. Allgemein: Klagen sind zwecklos, die Menschen müssen gewissermaßen mit der Kiste darauf gehoben werden, daß sie ohne eigenen Augen mit ihrem Geiste lachenden Betrüger die Börsen fällen. Man muß vorsichtig unterfragen und dann die Zahlen reden lassen. Auch die Medizinalbehörden könnten zum Besten der Volksgesundheit auf diesem Gebiete viel mehr tun. Einen ernstlichen Kampf haben manche städtische Behörden gegen den Heilmittelschwindel eröffnet. Erfährt auch deshalb, weil sie die Ergebnisse ihrer Heilmittelungen nicht in verschwiegenen Akten, oder in gelehten, dem einfachen Manne unzugänglichen Publikationen vergraben, sondern in amtlichen Bekanntmachungen auf den öffentlichen Markt bringen. Da gibt es denn oft ein allgemeines Uffahren über die unglaubliche Frechheit der Schwindler!

Das ist erklärlich. So hat vor einigen Tagen der Rat zu Dresden im Amtsblatt eine hochinteressante Bekanntmachung erlassen, die wohl viel angepreisene Heilmittel nach Preis, Wirklichem Herstellungswert und Wirkung bekannt macht. Es handelt sich meistens um Mittel gegen Frauenleiden, die unter schon klingenden Namen in den Handel gebracht werden. Der Rat hat sie durch den Bezirksarzt und das städtische chemische Untersuchungsamt prüfen lassen, und das Ergebnis war folgendes: Die Tropfen „Regina“ sind eine alkoholisch-wässrige Lösung verdünnter ätherischer Öle; Wert 20–30 Pfg., Preis 3 Mk. Das Pulver „Recher“ ist nichts als römische Kamille; Wert 16 Pfg., Preis 1,50 Mk. für die Schachtel. Das Pulver „Regina“ ist römische Kamille; Wert der Schachtel 13 Pfg., Preis 2,50 Mk. Das Pulver „Berolina“ besteht gleichfalls aus römischer Kamille; Wert der Schachtel 10–20 Pfg., Preis 3 Mk. „Dr. Wons Menstruationspulver“ ist römische Kamille; Wert der Schachtel 16 Pfg., Preis 2,50 Mk. Das Pulver „Gefsha“ besteht aus Blüten der römischen Kamille; Wert der Schachtel 10–20 Pfg., Preis 3 Mk. Die Tropfen „Recher“ sind ein Dekillat aus Kardobenebittentrant, geschüttelten Rosmarinblättern und geschütteltem Rosentrant, Wert 10 Pfg., Preis 6,50 Mk. für die Flasche. Der Tee „Recher“ besteht aus römischer Kamille,

Es half sofort!

Dies bekräftigen über 1000 Anerkennungen Kranker, die Limosan-Tabletten bei **Gicht, Rheumatismus** und anderen Harnsäure-Leiden erprobten. Eine Probe unseres Mittels, nebst ausführlich erklärender Broschüre und Anerkennungen, senden wir **kostenlos** an alle Leidenden, die uns per Postkarte ihre Adresse mitteilen. Chemisches Laboratorium Limosan, Postf. 1372, Limbach-Sa.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers **August Bökenkamp** zu **Wabenhausen Nr. 9**, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf den **22. Januar 1910, vormittags 10^{1/2} Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht in Bielefeld, Zimmer Nr. 18, Gerichtstraße Nr. 4, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigers Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Bielefeld, den 24. Dezember 1909.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts **Hbt. 10.**

Bekanntmachung.

Alle im Jahre 1890 geborenen männlichen Personen, welche im Jahre 1890 geboren sind, und diejenigen Militärpflichtigen, welche früher geboren sind und noch keine endgültige Entscheidung über ihre Wehrpflicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich zur Eintragung ihrer Namen in die Rekrutierungskammern in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf dem Amtszimmer 1 zu melden. Die nicht hier geborenen Militärpflichtigen des Jahres 1890 haben ihren Geburtsort, alle Militärpflichtigen früherer Jahrgänge ihren Wohnort anzugeben.

Reklamationen auf Grund häuslicher Verhältnisse können gleichzeitig angebracht werden. Sind die Militärpflichtigen zeitig abwesend oder am persönlichen Erscheinen verhindert, so sind sie durch die Eltern oder den Vormund, oder den Arbeitgeber anzuzeigen.

Gadderbaum, den 3. Januar 1910.

Der Amtmann: **Bandarf.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die nächsten **Staatskassen-Hebetermine** wie folgt im Rathausaal-Vorzimmer stattfinden:

Januar-Nr. 1–140: Montag, den 10. Januar, 141–250: Dienstag, „ 11. „ 251 an: Mittwoch, „ 12. „

Horn in Rippe, 3. Januar 1910.

Der Magistrat: **Speige.**

Dieses Programm ist unerreich!



Biofophon-Theater

Ab heute:

Der neueste Operettenschlager!

Der Graf von Luxemburg

von Franz Lehar, dem Komponisten der „Lustigen Witwe“. Aus der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Lehar'schen Operette „Der Graf von Luxemburg“ bringen wir bereits sämtliche hervorragende 6 Gesangsschlager zur Vorführung.

1. Wir bummeln durchs Leben. 2. Doppelt schmeckt dem Büchchen. 3. Was ich im Traum mir ersah. 4. Polkatänzer. 5. Mädel klein, Mädel fein. 6. Liebe, o, wie Zuckersüss.

Nur Berliner Künstler vom Theater des Westens als Darsteller! Das erste künstlerische Ereignis im neuen Jahre! Texte an der Kasse.

Neu! Schlager! **Ein Besuch im Aquarium.** Eine Aufnahme unter Wasser. Ein Meisterwerk der Lichtbildbühne. Lehrreich und anschaulich für Jung u. Alt.

Neu! **Edle Herzen.** Fesselnde Handlung.

Neu! Hervorragend! **Ich hypnotisiere meine Schwiegermutter.** — Stürmischer Lacherfolg. —

Neu! Drama! **Treue Liebe des Fährmanns** 653 Ein spannendes Lebensbild.

Neu! **Russische Zustände.** 62. Kunstfilm.

Neu! **Ein lustiger Kauz.** Hochkomisch.

Heirat aus Liebe. Hochkomische Burleske.

Wert 10 Pf., Preis 1,25 Mk. Der „Krautencolida“ ist aus Bernharthausen hergestellt; Wert 20 Pf., Preis 0,75 Mk. Auch einige der sogenannten Bienenwässer, die jetzt überall angepriesen werden, hat der Erfinder Rat unterzogen lassen. Bei ihnen muß die Dummheit ganz besonders teuer bezahlt werden, vielleicht weil gleichzeitig auch die Güte mit bestraft wird. Das Bienenwasser „Gau de Gold“ ist eine alkoholische Lösung verschiedener aromatischer Stoffe, in der Borzäure, Salzsäure und Glycerin nachweisbar sind; Wert etwa 30 Pf., die Flasche, Preis 4 Mk. Das Bienenwasser „Gau de Paris“ ist ein Gemisch von Wasser und Alkohol mit etwas Glycerin und Zucker; Wert beträgt es nicht, Preis 1,50 Mk. Das Bienenwasser „Gentiane“ ist eine wässrige mit Benzoesäure versetzte Tinktur; Wert beträgt es nicht, Preis 5 Mk.

Man sieht auch hier: Dummheit muß bluten. Die Lezart mit schönem Gelbe wertlose Bienenwässer, die sie umsonst oder für eine kleine Summe haben können. Das Schlimmste bei dem Bienenwässern ist jedoch nicht die Schädigung derer, die nicht alle werden, sondern die traurige Tatsache, daß viele wirklich Kranke betrogen werden, die im Vertrauen auf die Heilkräfte des Mittels ihre Leiden vernachlässigen und den rechtzeitigen Weg zum Arzt versäumen. So treibt der Bienenwässerschwärmer mit Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen ein freches Spiel.

Ueber das Drama von Meyerling und seine Vorgeschichte

Jagen die letzten schon kurz erwähnten Aufzeichnungen des Barons Sefera folgenden Näheres: Nach den veröffentlichten Papieren lernte Kronprinz Rudolf die Schwester des Barons, die Baronin Marie Sefera, in Wien am Turken kennen. Baron Sefera nennt seine Schwester das schönste und intelligenteste Mädchen, das jemals lebte, durchaus nicht groß, sondern klein und zierlich. Der Kronprinz erfuhr, daß die Baronin bei Gräfin Larisch verheiratet war. Von dieser Zeit an erschien der Kronprinz zur größten Lebensfreude der Gräfin bei ihren gesellschaftlichen Abenden, bis er die Baronin einmal traf. Auf diese Begegnung wurde die Bekanntschaft zwischen dem Kronprinzen und der Baronin eingeleitet. Gräfin Larisch fuhr mit der Königin sehr häufig in den Prater, wo der Kronprinz zu Werke kam. Der Kronprinz meinte, wie die Baronin ihrem Bruder und ihrer Mutter erzählte, es sehr ernst; er habe ihr die Absicht kundgegeben, sich scheiden zu lassen, um dann mit der Baronin Marie eine morganatische Ehe einzugehen.

Derselben Plan teilte der Kronprinz dem Bruder der Baronin mit. Er sagte gleich, daß er sich die großen Schwierigkeiten nicht verhehlen könne, die seinem Wunsch im Wege stehen könnten. Der Brief des Kronprinzen mit Maria Sefera wurde bald Tagesgespräch der Wiener Gesellschaft. Die Gemahlin des Kronprinzen schickte eine Hofdame zur alten Baronin Sefera, und dieser wurden heftige Vorstellungen gemacht. Die Familie der Baronin beschwor den Kronprinzen, von seinem Plane abzulassen. Er blieb aber bei seinem Entschlusse. Ueber

die Katastrophe bei Meyerling berichten die Briefe: „Wir fuhren am 28. Januar 1889 zur Jagd nach Meyerling. Seine königliche Hoheit, Bombelles, Graf Hoyo und ich. Spägianni war eingeladen, aber die Einladung gelangte zu spät an ihn. Die Jagd war sehr schlecht.“

Am 29. Januar sahen wir alle in der Bauernhütte, als Marie ankam; wir drei zogen uns von den anderen zurück, und seine königliche Hoheit sagte, daß er jede Hoffnung aufgeben müsse, denn er werde seine Liebe nicht durchsetzen können. Er dürfe weder dem Kaiser, noch der Kaiserin etwas abtropfen. Marie sprach kein Wort, und als seine königliche Hoheit sie aufforderte, doch etwas zu sagen, schweig sie an. Dann aber antwortete sie ganz leise: „Mir bleibt nur der Tod übrig.“ Der Kronprinz ließ sich noch von der Kapelle viel vorspielen und zog sich gegen Mitternacht in sein Schlafzimmer zurück. Er hatte befohlen, ihn um 6 Uhr früh zu wecken. Einige Minuten nach 7 Uhr entstand im Schlafzimmer Alarm. Wir erhoben uns alle. Sofort, der im Vorzimmer des Kronprinzen schlief, erzählte, daß seine königliche Hoheit um

6 Uhr früh in das Vorzimmer getreten sei und ihm gesagt habe, er wolle noch eine Stunde schlafen. Um 7 Uhr habe er, sofort, geklopft, habe dann die Tür öffnen wollen und bemerkt, daß sie verriegelt sei. Er war dann zu Bombelles geeilt, und dieser habe auch geklopft. Graf Bombelles rief dann Hoyo und mich.

Wir beschloßen, die Tür gewaltsam zu öffnen, und wir drückten sie auch ein. Die Kouloung waren tief herabgefallen. Vier Kerzen brannten; sie waren fast abgebrannt. Der Kronprinz lag im Bett tot. Seine rechte Hand hing aus dem Bett hervor. Auf dem Teppich lag der Revolver. Die rechte Seite des Kronprinzen wies eine kleine Wunde auf. Baronin Marie sah wir anfangs nicht. Eine weiße Decke hüllte sie vollkommen vom Kopf bis zu den Füßen ein. Auf ihrem Nachtkästchen stand ein Glas mit süßem Wasser. Sie hatte sich vergiftet. Unter dem Deckteiler lagen vier geschlossene Briefe und ein offener. Um 8 Uhr früh fuhr Graf Bombelles nach Wien; er jagte zwei Pferde zu Tode. Ich verhandelte das Stift Heiligenkreuz. Baronin Marie wurde in einen einfachen Holzarg gebettet und dieser wurde durch den Bald nach dem Todebegriff zu Heiligenkreuz getragen. Nur Maria und ich gaben ihr das letzte Geheiß. Maria und ich wurden dann erjucht, das Land zu verlassen.“

PROVINZ und NACHBARSTAATEN

8 Heeren, 4. Jan. (Standesamt-Statistik.) Im verflochtenen Jahre kamen beim hiesigen Standesamt 197 Geburten, 91 Absterben und 106 Waisen, 43 Eheschließungen und 77 Sterbefälle einschließlich 5 Totgeburten vor. Außerdem wurden 44 Aufgebotsanträge gestellt.

8 Senne, 4. Jan. (Personalie.) Mit dem Ablauf des alten Jahres hat der Landwirt Buschmann, nachdem er fast 50 Jahre der Gemeindevertretung angehört, sein Amt niedergelegt. Mehrere andere Ehrenämter hat derselbe ebenfalls bekleidet. Der beliebte Herr erfreut sich noch einer ziemlich körperlichen Mäßigkeit und wir wünschen ihm einen frohen Lebensabend.

8 Werther, 4. Jan. (Goldene Hochzeit.) Am vergangenen Donnerstag feierte das Ehepaar Heurich Johanna Meyer in Schöppinghausen, umgeben von 8 Kindern und 33 Enkelkindern das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pastor Winter-Werther überreichte dem Jubelpaare die Ehemedaillen. Se. Exzellenz Herr Landrat Graf von Schilling war ebenfalls unter den Gratulanten und überbrachte ein Geschenk. Dem noch rüstigen Paare wünschen wir einen ferneren glücklichen Lebensabend.

8 Steinhagen, 4. Jan. (Präger, Landwehr- und Reserve-Verein.) Am letzten Sonntag fand die ordentliche Generalversammlung des hiesigen Präger, Landwehr- und Reserve-Vereins statt. Aus den Verhandlungen sind besonders folgende Punkte der Tagesordnung hervorzuheben: Zum Beitritt meldeten sich 7 Kameraden, so daß der Verein jetzt die stattliche Zahl von 2 Ehren- und 160 ordentlichen Mitgliedern erreicht hat. Die Umnähe des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Wilh. Imkamp, Vorsitzender, Adolf Steinhagen, stellvertretender Vorsitzender, Hermann Ellersbrake, Schriftführer, Wilh. Kunkel, stellv. Schriftführer, Heinrich Hornberg, Kassierer, Karl Volkmann, stellv. Kassierer. Der Verein bezieht die Feier des Geburtstages des Kaisers durch gemeinschaftlichen Kirchgang am Sonntag den 23. d. M., sowie durch Konzert, theatralische Aufführungen und Ball am Sonntag den 29. d. M. in geschlossener Weise im Vereinslokal. Das Reiseleiterverbandes soll am Sonntag den 5. Juni d. J. hier stattfinden. Die weitere Ausarbeitung des Festes wurde dem Vorstand und der Kommission überlassen.

8 Enger, 4. Jan. (Stadtverordnetenversammlung.) Der Haushaltsplan

der Stadt Enger für die Rechnungsjahre 1910/13 wurde beraten und in Einnahme und Ausgabe auf 57.150 Mk. festgesetzt. Zur Deckung des Gemeindefehlbedarfs während der Etatsperiode sollen 210 Prozent der direkten Einkommensteuer und 230 Prozent der Realsteuern erhoben werden. Die Stadtvertretung ist mit der Auflösung des zu Gunsten der Stadt auf dem Grundbuchblatt des Kolons August Biermann in Dreien eingetragenen Weidengeldes zum Gesamtbetrage von 20 Mk. einverstanden. Zur Kennzeichnung der Wohnungen der 7 Dornröschen der freiwilligen Feuerwehr sollen Feuermeldschilder beschafft werden.

8 Bloth, 4. Jan. (Standesamtliche.) Im abgelaufenen Kalenderjahre wurden beim hiesigen Standesamt registriert: 144 Geburten, 41 Eheschließungen und 55 Sterbefälle; im Kalenderjahre 1908 kamen 150 Geburten, 45 Eheschließungen und 75 Sterbefälle zur Anmeldung. Die Sterblichkeit ist demnach im letzten Jahre gegen 1908 auffallend zurückgegangen.

8 Hausberg, 4. Jan. (Einbrecher.) In der vergangenen Nacht der hiesigen katholischen Schule einen Besuch ab. Durch eine wahrscheinlich nicht verschlossene Kellertür waren sie in das Schulgebäude eingedrungen. Da die Diebe in der unteren aus Klaffen zimmern bestehenden Etage keine Beute machen konnten, suchten sie in die in der 2. Etage gelegenen Lehrerwohnungen einzubrechen. Bei dem Versuch, die verschlossene Korridorstür gewaltsam zu öffnen, verursachten sie Geräusch. Die in Folge hiervon erwachten Bewohner versuchten die Einbrecher, die das Weite suchen wollten, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben. Die polizeilichen Ermittlungen sind eingeleitet.

8 Minden, 4. Jan. (Der heutige Viehmarkt) war ziemlich gut besucht und fand ein recht reger Handel statt. Es kosteten schwere Ackerpferde 500, 700 und 800 Mk., leichte Ackerpferde 150 bis 300 Mk. Gute Milchkuhe wurden mit 300 bis 350 Mk., tragende Kühe mit 250 bis 300 Mk. und tragende Rinder mit 150 bis 250 Mk. bezahlt. Ferkel bedangen pro Paar folgende Preise: 6 bis 8 Wochen alte 30 bis 36 Mk., 8 bis 10 Wochen alte 38 bis 45 Mk., 10 bis 12 Wochen alte 50 bis 60 Mk. Ältere Schweine wurden mit 50 Mk. pro Stück bezahlt, halbfette Schweine von etwa 150 Pfund Gewicht mit 70 bis 80 Mk. Fette Schweine kosteten pro 100 Pfund Lebendgewicht 48 und 50 Mk. Für Hiegen wurden bis zu 16 Mk. pro Stück bezahlt. Dem Markt waren auch recht viel Obstbäume zugeführt, jedoch wurden nur wenig verkauft.

8 Münster, 4. Jan. (Ein seltener Zufall) trat sich in einer hiesigen Familie in der Fall: Ein Kind wurde mit Zwillingen begabt, von denen das eine Kind im Jahre 1908, das andere im Jahre 1910 geboren wurde.

8 Söge, 4. Jan. (Ein bedeutendes Vermächtnis) hat der kürzlich in Bentheim gestorbene Apotheker Drees dem Orte hinterlassen. Dem Vermächtnis nach hat der Verstorbene 100.000 Mark für die Erbauung eines Heims für Schwindsichtige und 30.000 Mark für das Krankenhaus gestiftet. Außerdem hat der Verstorbene noch mehrere andere hohe Summen für wohltätige Zwecke vermacht. (N. W. Ztg.)

8 Anna, 4. Jan. (Ein eigenartiger Selbstmordversuch) machte in Niederhagen eine Frau. Sie wurde angehalten, als sie eben im Begriffe stand, sich in den Schacht der Juche Rassen zu stürzen. Die Frau, die gesteht, ist und ins Krankenhaus Anna gebracht wurde, weiß weder ihren Namen noch ihre Herkunft und den Namen ihres Wohnorts. Das Alter der Frau wird auf 50 Jahre geschätzt.

8 Witten b. Saarbrücken, 4. Jan. (Erstochen.) Hier wurde ein auf Urlaub befindlicher Mann von einem Gipsarbeiter erstochen.

8 Reddinghausen, 4. Jan. (Brandstifter.) Unter dem Verdachte, mehrere hier ausgebrochene Brände angelegt zu haben, wurde vor einiger Zeit ein 18-jähriger Bergmann verhaftet. Nunmehr gestand er, eine ganze Reihe Brandstiftungen verübt zu haben.

8 Stebeler, 4. Jan. (Feuer.) Auf dem Boden im Wohnhause des Arbeiters Becker entstand gestern nachmittag, während die Hausbewohner beim Kaffeetrinken beisammen waren, aus noch unbekannter Ursache Feuer. Obwohl die Mannschaften der Diebolder Feuerwehr bald zur Stelle waren, brannte doch das Haus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Glücklicherweise gelang es indes, wenigstens das Vieh und den größten Teil des Inventars zu retten.

8 Bochum, 4. Jan. (In einer Vertretungsmänner-Versammlung des Alten Bergarbeiter-Verbandes) wurde der Beschluß gefaßt, den Vorstand zu erwählen, einen Sonderbeitrag zur Erhöhung der Kampfeskasse zu erheben. Der Sonderbeitrag kann wöchentlich bis zu einer Höhe von 50 Pf. festgesetzt werden. Der alte Verband will auch mit den andern Verbänden in Fühlung treten.

8 Duisburg, 4. Jan. (Die Fokken.) In der Gaskrahe ist heute morgen ein 6 Monate altes Kind an den schwarzen Fokken gestorben. Die im gleichen Zoodort wohnenden Leute wurden in der Zoodortstraße am Grundstück untergebracht. Eine Lebertragung der Krankheit auf andere Personen ist so gut wie ausgeschlossen.

8 Düsseldorf, 4. Jan. (Die Löhnungsgesellschaften.) Bei der Firma Louis Söck u. Co., Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt in Heilsholz, ist am Silvesterabend eine unliebsame Entdeckung gemacht worden. Als nämlich die Arbeiter der Gießerei-Abteilung des Werkes ausgelöhnt werden sollten, fehlte die mit mehr als 3000 Mark gelistete Kasse. Später fand sich auf dem Industriegelände hinter dem Fabrikanbau die leere Kasse zertrümmert wieder.

8 Düsseldorf, 4. Jan. (Großfeuer.) Die Trautzscheier und Stiftefabrik von Dreher in Düsseldorf-Gerresheim steht in Flammen. Die beiden Gerresheimer Feuerwehren sowie die Berufswehr von Düsseldorf sind in voller Tätigkeit.

8 Köln, 4. Jan. (Selbstmord.) Vorgestern abend gegen 10 Uhr brachte sich in einem Hause an der Bedlarstraße eine 54-jährige Frau einen Revolverstoß in den Kopf bei. Die Schwerverletzte wurde ins Bürgerhospital gebracht, wo sie alsbald verstarb. Als Grund der Tat nimmt man Schwermut an. Die Frau, Mutter mehrerer Kinder, hatte vor der Tat ihr Testament gemacht.

8 Kassel, 4. Jan. (Verurteilung.) Seitens des hiesigen Obergerichtes wurde ein 29-jähriger, geistig verwirrter, Homöopath und Spiritist verurteilt, der Krankheitsfälle aller Art kuriert haben sollte. Nicht weniger als 109 Zeugen waren zur Verhandlung erschienen. (Schluß des redaktionellen Teils.)

SARG
Berlin, S. Ritterstr. 11
WIEN-PARIS.

60

KALODONT
Pf. BESTE
ZAHN-CRÈME

Geschäftliches.

Stottern. Wie aus einer Anzeige in der heutigen Nummer ersichtlich, hat die infierierende Anstalt sich ein Verfahren patentieren lassen, welches schnellste Beseitigung von Sprachleiden garantiert und auch ein Jahr Garantie bietet. Vertrauen erweckend ist es, daß das Honorar nur bei Erfolg zahlbar ist, so daß der Patient eigentlich kein Risiko hat, weshalb es jedem Stotternden anzuraten ist, sich schnellst unter der im Inserat angegebenen Adresse zu melden, um sich von seinem geschäftlichen und gesellschaftlich schwer schädigenden, peinlichen Leiden befreien zu lassen. Eltern aber sollten selbst erkennen lernen, daß die Anstalt, das Stottern vermag, sich, Unstimm ist — haben sie noch keine 40- und 50-jährigen Stotterer gesehen? Deshalb hat sich das Leid nicht vermindert? Mit zunehmendem Alter und der damit wachsenden Erkenntnis steigert sich die Angst und das Stottern nimmt zu, und jeder Tag geht dem Stotternden um ein Stück näher, bis er schließlich den Tod findet. — Deshalb dürfen Eltern nicht zögern, wenn es auch Geld kostet; ihre Pflicht ist es, ihren Kindern die gesunde Sprache zu verschaffen, denn eine stückende Sprache ist mehr wert, als ein Beutel voll Gold.

Besuchen Sie

Kaufmann's Reste-Ausverkauf.

Die aus allen Abteilungen angesammelten Reste werden nur noch

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

auf separaten Tischen ausgelegt.

Nicht für Wiederverkäufer!

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13

Bielefeld

gegenüber dem Leineweber-Brunnen.

Statt jede
Am 3. Januar,
nach mit grosser
Herzlichkeit mei
Schwiegerater, C
Onkel, der

Angu
im 58. Lebensjahr
Dies zeigen ti
Die tr
Die Beerdigun
6. Januar, nachm
Schloss-Holte aus

Statt be
Heute morgen
Schwiegermutter,
Tante

Frau Just
geb
von ihrem langen
jahre durch einen
Im Namen de
H

Bielefeld, Neuy
Die Beerdigun
den 7. Januar, nach
des Anstalts-Friedh
Vorfeier daselb
Es wird gebet

Am 4. ds
Ehrenliedervat

Herman
plötzlich durc

Seit mehr
storbene unse
Sänger angehe
Betätigung sei
sondere Verdie
der. Liedertaf
seinen bewäh

Sein Ande
Ehren halten.

Bielef

Für die vielen
bei dem Hinscheid
sprechen wir alle

Bielefeld,

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 3. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach mit grosser Geduld ertragenem Leiden infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Werkmeister

August Kespohl

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. Januar, nachmittags 1 1/4 Uhr vom Trauerhause Schloss-Holte aus statt. 1571

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen wurde meine liebe Mutter, unsere Schwiegermutter, gute Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Justine Jagenburg

geb. Bovenolepen

von ihrem langen, schweren Leiden im 76. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Jagenburg.

Bielefeld, Neuyork, Remscheid, den 4. Januar 1910.

Die Beerdigung findet in aller Stille am Freitag den 7. Januar, nachmittags 3 1/4 Uhr von der Kapelle des Anstalts-Friedhofes aus statt.

Vorfeier daselbst 3 Uhr.

Es wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen. 666

Nachruf.

Am 4. ds. Mts. wurde uns unser Ehrenliedervater

Herr

Hermann Lohmeyer

plötzlich durch den Tod entrissen.

Seit mehr als 30 Jahren hat der Verstorbene unserer Liedertafel als aktiver Sänger angehört und sich durch eifrige Betätigung seines hohen Kunstsinnens besondere Verdienste erworben. Die Leitung der Liedertafel lag 28 Jahre lang in seinen bewährten Händen.

Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten.

Bielefelder Liedertafel

von 1831.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unsern innigen Dank aus.

D. Nolting und Kinder.

Bielefeld, den 5. Januar 1910. 1578

Achtung!

Ein am Blase befall. Kommissions-Geschäft sucht noch weitere

Vertretungen.

Rekrutiert wird nur auf Massentartikel. Offert. unt. Z 662 an die Fil.-Expd. des Bielef. General-Anzeigers Markt 2.

Offene Stellen

Maler-Lehrling

sucht zu Ostern 1910 gegen Kostvergütung Ferdinand Rottmann, Malermeister, Gerichthstr. 7. 13367,5

Rechtschaffener

Hausknecht,

der auch mit Pferden umgehen kann, auf gleich oder später gesucht. Offert unter 573 an die Expeditionen des Bielefelder General-Anzeigers. 15

Porträt-Oberreisende,

auch auf Semiole, suchtauf neues Verkaufssystem. Kiefersfeld, Norddeutsche Centrale, Berlin SO. 36.

Bei sofort. fest. Vergütung v. 1000 bis 2000 Mk. u. hoh. Pros. suche tücht. Reisende z. Besuch v. Waren u. f. grobhart. Wareneinsatz (Kontum. - Artikel). E. Pötters, Köln 88a. 643

Ich suche

für den Regierungsbezirk Minden eine fleissige, strebsame Person, die, an tatkräftige Arbeit gewöhnt, sich eine dauernde, gute Existenz mit jährl. Einkommen v. mindestens 10—12 000 Mk. sichern möchte. Preis 1800 Mk. oder nur 1200 Mk. bar und bleibe mit 30% am Reingewinn beteiligt. Nachkennzeichen nicht erforderlich. Umgehende Offerten u. 438 an die Expeditionen des Bielef. General-Anzeigers, jedoch nur von solchen, welche über obige Barmittel verfügen. Andere Papierford. 504,4

Maschinen-Techniker

mit mehrjähriger Bureau-Praxis zur Anfertigung von Werkstattzeichnungen (einfache Werkzeugmaschinen, Vorrichtungen usw.) von einer größeren Fabrik

sofort gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sowie Angabe von Referenzen unter Z 132 an die Filial-Expd. des Bielefelder General-Anzeigers Markt 2. 504,4

Lehrmädchen

für alle Abteilungen meiner Näherei und Blätterei ein.

Carl Heidsieck

Prinzenstrasse.



Das derzeit ohne Zweifel beste Schuhputzmittel Pilo erhält das Leder und erzeugt im Nu eleganten dauerhaften Hochglanz. Verlangen Sie nur Pilo.



ED. ESSEN

Möbel-Fabrik

BIELEFELD.

DIREKTE Bezugsquellen von
.: WOHNUNGS- :.
EINRICHTUNGEN.

Erstklassige Arbeit.
.: Billige Preise. :.
100 Musterzimmer.

Für meine Fahrrad-Laderei mehrere tüchtige Absetzer gegen hohen Lohn gesucht. Adam Opel, 512, Hüsselsheim am Main.

Fräser

für dauernde Beschäftigung gesucht. Norddeutsche Automobil-Werke Hameln a. W. 513

2-5 Mk. u. mehr tägl. zu verdienen. Prospekt gratis. — Adressenverlag Joh. H. Schultz, Köln W. 71. 644,39

Per sofort tüchtiger, lautionsfähiger

Einkassierer

gesucht. Offerten unt. Z 13910 an die Filial-Expd. des Bielef. General-Anzeigers Markt 2. 3

MARGARINE und PFLANZENBUTTER!

Größt. Altere Margarine-Fabrik sucht für den Bezirk Bielefeld tüchtigen, bei der einschl. Rundsch. gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Vert. mit nachweisbaren höheren Umsätzen Extra-Bonifikation. Schriftl. Off. unter 606 an die Expeditionen des Bielefelder General-Anzeigers.

Per sofort tüchtige, lautionsfähige

Verkäuferin,

welche auch etwas korrespondieren kann, gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen an 567,5

Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges.

Bielefeld, Obermarkt 1.

Gesucht z. 1. April zuverlässiges

Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit b. hoh. Lohn. Frau Professor Lamping, Mozartstrasse 8. 1464,5

Ich suche zum 1. April ein

sauberes Mädchen

nicht unter 20 Jahren, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen und Wäsche werden gehalten. 636,6

Frau Louis Oetker,

Johannisberg 8.

Aussteuer-Näherinnen

werden verlangt für Damen-Nachhemden, Frisiermäntel, bessere Damen-Taghemden, gute Damenwäsche. 604,6

Elsbach Co. A.-G.

Dorotheenstrasse 3.

Stellen-Gesuche

Junger Chauffeur, tüchtiger und zuverlässiger Fahrer, der auch Nebenarbeiten mit übernimmt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Off. unt. Z 34 an die Fil.-Expd. des Bielef. General-Anzeigers Markt 2. 1216,4

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

suche ich eine

Stellung

als Reisender od. Vertreter, ganz gleich welcher Branche. In Organisation sowie Akquisition vollständig firm. Bin auch nicht abgeneigt Kontorarbeiten mit zu verrichten. Off. erb. unt. Z 661 an die Fil.-Expd. des Bielef. General-Anzeigers Markt 2. 14

Zu vermieten

Herrschafliche Wohnung.

In meinem Hause Gartenstrasse 11 ist die Parterre-Wohnung und die der 2. Etage (getrennt oder zusammen) nebst reichlichem Zubehör, Bad etc., per bald oder später zu vermieten. 116,6

S. Heynemann, Mothstr. 2.

Per 1. April sind im Hause

Mellerstrasse 68

2 Wohnungen

von je 3 Räumen im Erd-, bezw. zweiten Obergeschoß zu vermieten. Näheres bei 515,7

Fr. Hellweg,

Mellerstrasse 68.

I. Etage,

nicht abgeschlossen, Obermarkt 5, zum 1. April frei. 645,1

Miet-Gesuche

Zum 1. Mai sucht Brautpaar eine bessere

Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör, mit Gas und elektr. Anlagen, im Preise von 600—1000 Mk. Bürgerviertel bevorzugt. Off. unter 316 an die Expeditionen des Bielef. General-Anzeigers. 4

Beamter mit 4 Kindern, zum 1. April nach Bielefeld versetzt, sucht eine aus 3—4 Zimmern und Küche nebst Zubehör bestehende

Wohnung.

Off. Off. an Ober-Postassistent Kunkel in Tübingen. 137,3

Haus mit Garten

mit ca. 12 Räumen, für Privat- und Geschäftsräume zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter 97 an die Expeditionen des Bielef. General-Anzeigers. 3

Wohnung

4-5 Zimm., m. Zubeh., Koch- und Leuchtgas, evtl. mit Bad, Balk. od. Gart., Zentralh., v. fl. Bam. (1 Kind) z. 1. 4. 1910 gef. ausf. Off. m. Pr. erb. bald. Sgl. Landmesser Wenzlawski,

Münster i. W. Dtschr. 42. 136,3

Wohnung gesucht!

Zum 1. April wird in der Nähe der Ulmen- oder Detmolderstrasse eine Wohnung von 5 größeren Räumen mit Zubeh., Doppelgas (am liebsten hochparterre oder 1. Etage) gesucht. Angebote mit Preis baldmöglichst unter 487 erbeten. 5

Wohnung

bestehend aus 5 Räumen mit Zubeh., im Preise bis 500 Mk. zum 1. April gesucht, am liebsten Nähe des Zentrums. Off. unter 471 an die Expeditionen des Bielef. General-Anzeigers. 14

Wohnung

von 3-4 Räumen in ruhiger Lage von kleiner Familie (3 Personen) in der Nähe des Bahnhofs per 1. April oder sofort gesucht.

Offerten unter 572 an die Expeditionen des Bielefelder General-Anzeigers.

Bruchleidende

erhalten Rat und sichere Hilfe
beim praktischen Bandagen
H. Middendorff, Niederwall 6
Bielefeld. 531,7
Lieferung an sämtl. Krankenkassen.

Zu verkaufen**Geschäftshaus**

vorin seit langen Jahren Möbel-
handlung mit großem Erfolg be-
trieben worden ist, an einer Haupt-
straße gelegen, ist

zu verkaufen.

Geschäft kann ev. mit übernommen
werden. Interessenten wollen ihre
Adresse unter 638 an die Exped.
des Bielefelder General-Anzeigers
niederlegen! 18

Geschäftshaus

im Mittelpunkt der Stadt gelegen,
für Manufaktur- und Garderoben-
Geschäft geeignet, ist umhänge-
halter billig

zu verkaufen.

Anzahlung nach Vereinbarung.
Interessenten wollen Off. unt. 639
an die Exped. des Bielef. General-
Anzeigers einreichen. 16

Bettstelle

kleine, mit Matratze, Länge 1.60 cm.
soll neu abgegeben. Anzahl. 29 2

Für Militär Für Beamte
Für Landwirte 640,6
Für Zuhelente
Für Eisenbahn-Arbeiter
sind billig abgegeben:

Militär-Hosen, Militär-Paletots,
Militär-Stiefel, Militär-Röcke,
Wasserdichte Paletots.

L. Wiese

Bielefelder Verkaufshalle
Hermannstraße 8.

Trockene u. halbtrockene Eichenhölzer mit
allen g. Schnittstärken bis 13 Meter lang.
120 cm Durchmesser, vorgeh. milde Tischlerwaren, 1500 cbm Vorrat.
Gr. Lager m. Eichendielen 8-20 mm, bis 110 cm breit u. alle übr.
Laubb., helle, eichene Furniere sowie Kiefern, Mahagoni, Weißtanne etc.
Eichenrundholz 6-15 cm stark, ca. 3 Lad. bis 800 m lang.
1 Jahr alt, geschält, empfiehlt sich sehr preiswert 514,30
Jul. Vogelbein, Hannover. Größtes Lager in der Provinz.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 11. Januar 1910, vormittags präzis
11 Uhr anfangend, kommen im Saale des Wirtes Hoppe hier, aus
den Revieren Lathenhausen und Steinhausen folgende gefällte
Holzsortimente nummerweise, öffentlich, meistbietend zur Versteigerung:

- 128 Eichen-Nutzstämme von 17-76 cm Durchmesser zu Möbeln, Schacht-
holz, Balken, Sparren u. Schwellenholz geeignet
- 47 Nrn. Eichenstangenholz zu Weidenpfählen und Spigen.
- 36 Buchen-Abschnitte bis zu 42 cm Durchmesser.
- 6 Stück Pappeln, Erlen, Linden, u. Eschen von 16-22 cm Durchmesser.
- 5 Stück Lärchen-Nutzstämme bis zu 47 cm Durchmesser.
- 67 Stück Fichten-Nutzstämme bis zu 48 cm Durchmesser.
- 30 Nrn. Fichten 14 bis 27 cm Durchmesser zu Bauholz.
- 10 Nrn. Kiefern zu Bauholz
- 35 Nrn. Weymoutskiefern 12 bis 49 cm Durchmesser und
- 52 Haufen Brennholz.

Die Schläge können teils schon jetzt, teils vom 3. Januar an be-
schafft werden. Nummernlisten werden vom 9. Januar an abgegeben.
Die rückständigen Holzkaufgeude werden vor dem Verkauf in der
Reihe empfangen.

Lathenhausen, 24. Dezember 1909. 12

Gräf. von Korf-Schmiffing'sche Forstverwaltung.

Neues Tonbild - Theater.

Theater unterhaltender, belehrender und
wissenschaftlicher Projektions-Vorführungen.

Heute ganz neues Programm!

Unter
anderen

Symphonien der See.

Hochinteressante und lehrreiche Naturaufnahme.

Reihenfolge der Bilder:
1. Präludium. 2. Berceuse. 3. Rhapsodien des Meeres.
4. Traurige Elegie. 5. Sonnen-Untergang. 6. Nocturno.

Neu. Sehr komisch! Neu.

und andere
Vorführungen mehr.

675

Hervorragendes Tonbild.

Herrliche Aufnahme.

Neujahr 1910.

Neu. Sehr komisch! Neu.
Die geschwefelten Äpfel.
Stürmischer Lacherfolg.

Jeden Mittwoch und
Sonabend Programm-
Wechsel.

Verschiedenes

Auf Geschäftshaus

6000-8000 Mk.

am 1. März oder 1. April von
pünktlichem Zinszahler gesucht.
Offerten (mit von Selbstgebern)
unter 470 an die Expedition des
Bielefelder General-Anzeigers. 4

Heirat.

Junger, selbständiger Geschäfts-
mann (Wirt.) wünscht mit Damen
mittleren Alters zwecks Heirat
in Berührung zu treten. Off. mögl.
mit Bild unt. Z 139 an die Exped.
des Bielef. General-Anz. Markt 2.

Heirat.

Besserer Herr von auswärts,
38 Jahre, sehr vermög., wünscht
freundschaftl. Verkehr mit Dame
von hübscher Figur und liebens-
würdig. Wesen bezgl. Heirat.
Offerten unter Z 152 an die
Hilf.-Expedition des Bielefelder
General-Anzeigers Markt 2.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

ca. 17,70 m bessere Paletot-
stoffe, ca. 68,45 m bessere
Anguststoffe, ca. 86,25 m
bessere Futterlagen, 1 Anzug
(braun), 1 Jackett nebst Weste,
1 Sofa, 1 Spiegel u. Konsole,
1 Esstisch, 6 Hohlstühle,
1 Zither, 1 Ofen nebst Rohr,
1 Regal mit Aufsatz, ein
Schneidertisch mit Schieb-
türen, 1 weibl. Wäschtkist,
1 weibl. Kleiderhaken,
1 Teppich, 1 Serviertisch
und 2 Bilder

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 676

Bielefeld, d. 5. Januar 1910.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

2 Werkzeugwagen

1 Wasserpumpe

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 669

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 Kollwagen

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 667

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

ca. 17,70 m bessere Paletot-
stoffe, ca. 68,45 m bessere
Anguststoffe, ca. 86,25 m
bessere Futterlagen, 1 Anzug
(braun), 1 Jackett nebst Weste,
1 Sofa, 1 Spiegel u. Konsole,
1 Esstisch, 6 Hohlstühle,
1 Zither, 1 Ofen nebst Rohr,
1 Regal mit Aufsatz, ein
Schneidertisch mit Schieb-
türen, 1 weibl. Wäschtkist,
1 weibl. Kleiderhaken,
1 Teppich, 1 Serviertisch
und 2 Bilder

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 670

Bielefeld, d. 5. Januar 1910.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 Pianino

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 654

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

Hohenstein, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 Klüschgarnitur (1 Sofa

und 2 Sessel), grün,

4 Stühle mit Polsterfisch,

Blüsch grün, 1 Spiegel-

schrank, Rußbaum pol.,

1 Spiegelschrank, Maha-

goni

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 674

Bielefeld, 5. Januar 1910.

König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 Ladenregal

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 673

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 einflügeligen Kleiderhaken

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 672

Bielefeld, den 5. Jan. 1910

König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 6. Januar d. J.,
vormittags 10 Uhr versteigere ich
in der Auktionshalle Kaiser
Wilhelm-Plan Nr. 2 hiersebst:

1 Bettstelle mit Ma-

trasse u. Kopfeil

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung. 671

Bielefeld, den 5. Jan. 1910.

König, Gerichtsvollzieher.

Geld

Parischen, distret vom
Selbstgeber zu kulantesten
Bedingungen (5%) auch
an Private. Kautionszahlung.
Back, Berlin 306,
Postdamerstr. 43 a. 1533?

Bielefelder Consum-Verein

E. G. m. b. H.

Die ausgedehnte Stelle des Lager-
halters für unsere Verkaufsstelle Nr. 1 ist besetzt.
Allen Bewerbern sagen wir unsern verbindlichsten
Dank. 545

Der Vorstand.

A. H. Strothotte Wwe.

Telefon 1631 Bielefeld Breitestrasse 33

Polster- u. Tapezierarbeiten - Dekorationen.

Möbel in allen Holzarten.

Compl. Wohnungseinrichtungen.

Reiches Lager in

- Gardinen und Dekorationsstoffen -

Tapeten in jeder Preislage. 30427

Stottern

nach wenigen Tagen ohne Angstgefühl fließend und geläufig mit jedem.

Honorar nur bei Erfolg!

In Bielefeld beginnt jetzt ein Zyklus (nur kurze Zeit). Meldung sofort unter „Stottern“

127 an die Exped. der Essener Volkszeitung, Essen-Ruhr. 642,5

Stammeln, Lispeln und andere
Sprachleiden beseitigt ein neues
patentiertes Verfahren ohne Be-
rufs- und Schulstörung - kein
Atmenholen vor dem Sprechen, keine
Mundstellungen, keine Sprechübung.
Der Sprachorganismus wird in Ord-
nung gebracht, und Sie sprechen

Tantalampe



**Dauerhafteste
Metallfadenlampe.**

Für alle Stromarten.

20-240 Volt.

In allen gebräuchlichen Lichtstärken.

Hohe Stromersparnis.

(überall erhältlich!)

Geschäftsbücher

aller Linaturen in solider und sauberster
Ausführung sind stets am Lager.
Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.
Musterbände werden gerne vorgelegt.

E. Gundlach A.-G.

11. Jahrespro

1. Das preisliche
sein hundertjähriges A.

2. Die Großmächte
toriale Kompensationen

4. Serbiens Antwo-
mächtige lauter ausweichen

bewilligt den Abschlü-
gen Dr. Abrahamowitsch

Dr. Dulemba. — König
— Der neue Präsident

Last wird festerlich in
betont die freundschaft

Deutschland und erklä-
den Kampf gegen die

nen und die Tarifrevisi-
gabe.

6. Der österreichische
macht der fernbischen Re-

einen Handelsvertrag.

8. Ausland sucht
näherung zwischen Ser-

zubahnen. — In Lati-
lich Kämpfe zwischen d-

den Truppen des Schall-
land und England find-

ein Einfließen in China
In China finden Unru-

11. Die fernbische Y-
für ungenügend und

Arbeiter der fernbischen
zieht an der deutschen

Truppen zusammen. —
vier türkische Konjunkt-

nennen.

13. Einige deutsche
Samoa ab, weil dort

den. — Ausbruch ein-
mittelamerikanischen

Zan Salvador.

15. In einer Ver-
burg spricht Professor

Reichendigkeit der Rind-

16. Beginn des er-
richtstages in Charlott-

der türkische Minister
Konferenzen mit dem d-

dem Staatssekretär vor-
reichlich-ferbischen Tiffe-

gelegt, Festerreich mo-
druck eines Postbeamten

englischen Unterhause
batte über die Vermehr-

die türkisch-bulgarische
geworden.

20. Reichter Erdstos-
handlungen zwischen

Ausbruch des fernbisch-öf-

hindern wollen, bauer-

tat. — In Persien herr-
schen in Bagdad meiste-

den Kriegsmilitär.

22. In einem ge-
finden Ueberflutungen

23. Beendigung des
Der englische Kriegsmi-

wichtige Rede über die

25. Professor Gre-

der ägyptischen Augen-
Polizeipräsidenten bege-

Grosse Er

Roman von G. H.

Aus dem Englischen über-

57)

„Herbert, wie kann

„Und Tu heßt, wi-

solche Mächte für se-

Teintetwillen in Gefal-

ihn, wenn es möglich

wageneren. Dann i-

nötig, ihn aus Engla-

darin denkst, Dich von

das geschieden ist, mo-

Ramen von ihm befre-

zusammen überlegen,

alter Junge.“

Es lag ein Trost

wenigstens so weit geto-

hände zu drücken und

geben zu können.

„Kun, Herbert,“

berliche Kenntnis seine

so sehr ich nur einen

ich muß ihn geradezu

„Ja, sagte ihn.“

wie morgen beim Fri-

Abstieg nahm, gedähe-

um mit uns zu frül-

Mit diesem Entsch-

ner und erwiderte endl-

um von der Furcht, d-

verlassen hatte, wieder

dah er als ein vom

gefährter Sträfling en-

den Luftstöße qualte u-

lich.

Zur bestimmten

fer aus der Tages-ur-

Die Pläne für „das

„Gentleman“ leidlich

ich, schnell mit dem

zu beginnen, das er

168,80 —
80,875 —
80,70 —
81,25 81,225
84,90 84,90
20,44 20,44

ohen Firma
adt Nachlass
enk, Stamm-
ann Behnen.
ophie Berger,
Gottesberg,
Hamm Gast-
rnhut Bäcker
Klewa Firma
Oldenburg
cke, Witten

Teils.)

t gekommenet
Es kann
Scots Emul-
sionungsmi-
t. Et haben
mulsion folde
er Altersge-
ar überholter

schlich zu grohen
er Wahl, fahnen
ren mit unterer
Golt 11,8. Dierg
Gantieria-Dei

ein wichtigz
heit geworden.
e und Handel
um die Jah-
Katalog der
je mit beson-
nerent findet
der Anordnun-
in Berlin: Bonn
unserer biete
je sichere und
Zeitenberech-
Angelegen-Red-
nisch Ausgabe
firma Rudolf
wieder eine
Notizfahnen
Schreibmappe
Geschäftsleben
Porto- und
In einem
Angelegen-Exp-
ditionen aufstrei-
gen eigenen
vergeht hat
auf diesem
wertvoller zu

ng,
April zu ver-
he 12, Nähe
249,3

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

ng, 251,3
mit Zuhör-
abte. 32.

Wohnung

von 2 und 3 Räumen nebst Zu-
behör zum 1. April zu vermieten.
Hohenpöhlstr. 23. 166,3

32509 Wohnung, 21
4 Räume, abgeteilt, zum 1. April
1910 zu vermieten. Friedrichstr. 72. 32508,21

Wohnung,
4 Räume, abgeteilt, per sofort
oder später zu vermieten. Zu
erfragen Friedrichstr. 72. 32508,21

Wohnung
von 4 Räumen an ruhige Leute zu
vermieten. Preis 240 M. Biel-
steinstr. 14. 1 Trepp. 33482,3

Wohnung 541
von 3 Räumen zum 1. April zu
vermieten. Sieber 233, Ostbahnhof.

Wohnung
von 4 Räumen zu verm. Meier-
str. 55, 1 Trepp. 495,6

Wohnung
per 1. April zu vermieten. Stadt-
hof 60. 494

Wohnung,
abgeteilt, 1. Etage, 5 Räume, Bad,
Balkon und Zubehör, zum 1. April
zu vermieten. Weststr. 88, Nähe
Bahn. 501,12

Wohnung, 499,5
3 Räume, per 1. April zu vermieten.
Preis 165 M. Meierstr. 42a.

Wohnung,
4 Räume, 1. Etage, mit Zubehör,
Gas, an ruhige Mieter zu vermieten.
Wittelschtr. 36. 505,6

Wohnung,
4 Räume, zu April mittelfrei. Teuto-
burgerstr. 14. 496

Wohnung,
3 Räume, abgeteilt, 1. April
zu vermieten. Jakobstr. 8. 576

Wohnung,
abgeteilt, 3 Räume, 1. April
zu vermieten. Brandstr. 40, Nähe
Schnabradstr. 569,9

Wohnung
im Preise von 240 M. zu ver-
mieten. G. Specht, Herforder-
str. 107b. 563,6

Wohnung,
5 Räume, 1. Etage, abgeteilt,
auf sofort oder später zu ver-
mieten. Siegfriedstr. 48, Ecke
Hohannistempel. 564

Wohnung
von 2 Räumen per 1. April an
ruhige Leute zu vermieten. Fried-
richstr. 8. 561

Wohnung
von 4 und 3 fahnen holl. Räumen
zum 1. April zu vermieten. Kur-
ze 31. 554

Wohnung, 546,7
abgeteilt, 4 Räume, Speise-
kammer, doppelte Gasleitung, billig
zu vermieten. Weststr. 64, 3. Etg.

Wohnung,
abgeteilt, 4 Räume, zu ver-
mieten. Preis 240 M. Kurze-
str. 29. 557

Wohnung,
4 schöne Räume, 1. Etage, zu ver-
mieten. Preis 225 M. Aug.
Breders, Siegfriedstr. 150. 558

Wohnung,
4 Räume, zum 1. April zu ver-
mieten. Weststr. 89. 560

1. Etagen-Wohnung,
freundl., abgeteilt, von 5 Räumen,
Gas und Zubehör, sowie Garten-
benutzung, zum 1. April zu ver-
mieten. Preis 500 M. König,
Detmolderstr. 118a. 608,7

Wohnungen,
3 und 4 Räume mit Zubehör,
zu vermieten. Meierstr. 31. 311,3

Wohnungen,
abgeteilt, 4 Räume, mit Balkon,
Gas, u. Zentralgas per sofort oder
1. April zu vermieten. Zu er-
fragen Meierstr. 9. 460,3

33797 Wohnungen
im Preise von 375, 400, 475 M.
zum 1. April zu vermieten. Nid.
im Reuben Wätersloberstr. 40b.

Wohnungen,
abgeteilt, 3 und 5 Räume, auf
sofort oder später zu vermieten.
Dr. Rührmann, Schnabradstr. 61. 33728,6

33483 Wohnungen,
mehrere, zu vermieten. Zu erfragen
bei Fr. Voßmann, Meierstr. 23.

2 Wohnungen,
abgeteilt, je 4 Räume mit Klosett
u. Bodenheizung, Gas, und
Balkon, in der 1. und 2.
Etage zu vermieten. Preis 300
und 280 M. und 1 Wohnung,
abgeteilt, 2 Räume, Klosett nebst
Balkon, per sofort zu vermieten.
Preis 105 M. Zu erfragen bei
Fr. Pieper, Siegfriedstr. 87, 1.
33805,5

Wohnungen

kleine, in der Burg- und Kessel-
str. an ordentliche Leute zu
vermieten. Näheres Rathhaus,
Zimmer Nr. 29. 315

Wohnungen,
abgeteilt, von 4 Räumen, mit
Speisekammer, Balkon, doppelter
Gasleitung u. Zubehör, in meinem
neuerbauten Hause Weidenburger-
str. zum Preise von 280—300 M.
per 1. April zu vermieten. Witten-
born, Dreierstr. 120. 497,6

Wohnungen,
abgeteilt, 3—4 Zimmer, Küche,
Speisekammer, Bad und Zubehör,
Balkon, per 1. April zu vermieten.
Preis 350—500 M. Lidenberg,
Hansbergstr. 61. 517,6

1. Etage,
5 Räume nebst Küche, Bade-
kammer und schönem Garten in
besten Hause zu vermieten.
Bleichstr. 5, Nähe des Kaiser
Wilhelm-Platzes. 562,16

1. Etage,
abgeteilt, 4 Zimmer, Küche, f. m. mit
Speisekammer, Keller, Bodenraum
und doppelter Gasleitung per
1. April 1910 zu vermieten. Alf-
str. 24. 153,7

2. Etage,
5 Räume und Zubehör, neuzeitlich
eingerichtet, per 1. April zu ver-
mieten. Friedstr. 92, Nähe
Detmolderstr. 201,5

2. Etage,
5 Räume, abgeteilt, Veranda, Küche,
Speisekammer und reichl. Zubehör
per April für 650 M. mittelfr.
Göbenstr. 23. 495,3

2. Etage,
herrschaftliche, abgeteilt, 5 Räume
und Küche, Bad, Balkon, Erker,
Mädchenkammer und Zubehör zum
1. April zum Preise von 760 M.
zu vermieten. Näheres Hermann-
str. 36. 581

Laden
mit einem Raum billig zu vermieten.
Schloßhofstr. 28. 3384,3

Miet-Gesuche

Heute
neues Programm im Kinemat-
ographen-Theater für alten Volk.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension für 2 Personen
gesucht. Off. mit Preisangabe
unter Z 185 an die Filial-Exp-
dition des Wiesfelder General-Anzeigers
Markt 2. 616

3-1 Zimmer
vom rechtshändigen Mieter zum
1. April 1910 Nähe Ober- und
Niederstr. gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Z 1355 an
die Filial-Exp. des Wiesf. Gen-
Anz. Markt 2. 33911,3

Zuche
zum 1. April 1910 4—5 Zimmer.
Offerten mit Preisangabe unter
Z 130 an die Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 507

Kammer, 648
heißbare, am liebsten separat, von
jung. Mann gesucht. Off. Offert.
unter Z 197 an die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 507

Brutpaar
sucht Wohnung von 3 Räumen,
möglichst abgeteilt, zum 1. April
oder früher. Offerten mit Preisangabe
unter 455 an die Expeditionen des
Wiesf. General-Anzeigers.

Wohnung,
4—5 große Räume, 70—85 Taler,
Küchenstr. oder Umgebung zum
1. April gesucht. Off. unt. Z 55
an die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 245,3

Wohnung,
5—6 Räume, in Bielefeld oder
Brackwede von ruhigen Mietern
zum 1. April gesucht. Offerten
unter Z 153 an die Filial-Exp-
dition des Wiesfelder General-Anzeigers
Markt 2. 570,6

Wohnung
von 3 Räumen, Preis bis 70 Taler,
von kleiner Familie zum 1. April
gesucht. Offerten unter Z 134 an
die Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 508

Wohnung,
abgeteilt, 4 Räume, im Preise von
280—300 M. in der Nähe der
Hohent. oder Ravensbergerstr.
per 1. April zu vermieten. Offert.
unt. 450 an die Expeditionen
des Wiesf. General-Anz. erb. 491

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April
gesucht. Kaiser- oder Herforder-
str. bevorzugt. Offerten mit
Preisangabe unter Z 151 an die
Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 568

Wohnung

327,5
14—16 Jahren zum 1. April
gesucht. Frau Kühne, Siegfriedstr.
Nr. 49, Ecke Kreuzstr. 348,3

Wohnung
von 3 Räumen, abgeteilt, sucht
anständige kleine Familie zwischen
Wöden- und Gröbelstr. Offerten
mit Preis unter Z 142 an die
Filial-Exp-
dition des Wiesfelder
General-Anzeigers Markt 2. 553

Wohnung,
4 Räume, möglichst abgeteilt,
Mittelpunkt der Stadt bevorzugt,
per 1. April gesucht. Offerten
unter Z 145 an die Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 550,6

Laden,
kleiner, mit Wohnung, in geeigneter
Lage, für Manufakturgeschäft pass-
end, 1. April gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Z 35 an die
Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 214,3

Offene Stellen

Heute
neues Programm im Kinemat-
ographen-Theater für alten Volk.

Zum Vertrieb
unserer abwaschbaren Damenwäsche
werden Leute eingestellt. Verkaufs-
preis konstant. Aufw. des
Wiesfelder Versandhause, Märkische-
str. 18p. 33653,3

Lehrbursche,
nicht über 17 Jahre alt, sofort
gesucht. Stern-Apotheke, Herforder-
str. 218,2

Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei
zu Othen unter günstigen Be-
dingungen gesucht. G. Kühne,
Weierstr. 49, Ecke Kreuzstr. 217,3

Malerlehrling
gegen Kostverköstung sucht Herrn
Kroos, Schödenstr. 64. 33709,6

Maler-Lehrling
zum 1. April gegen Kost-Verköstung
gesucht. Jabbon, Detmolder-
str. 98. 651

Redegewandte
Herren und Damen zum Vertrieb
eines gangbaren Artikels an Private
gesucht. Tägl. Kaffe. Für Muster
müssen M. 2,50 unterlegt werden.
Nied. abends 7—8 Uhr Kaiser-
str. 98, portiere. Fahrstr. 664

Bäder-
u. Konditorgehilfen, selbständigen,
gesucht. Offert. unter Z 13741 an
die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 33631,3

Vertreter,
rührige und tüchtige, für Lebens-
u. Sterbekassen-Versicherung überall
gesucht. Offerten unter Z 166 an
die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 589

Zuche
auf sofort einen sauberen, christlichen
Hausdiener. Kandidat: u. Bieker
Gasse, Imb. D. Bornbrod. 611

Mädchen,
ordentliches, tüchtiges, für Geschäft
und Haushalt bis zum 15. Januar
gesucht. Frau Dietrich Steinbrücker,
Siegfriedstr. 15. 629,4

Mädchen,
unverheiratet und sauber, nicht unter
17—20 Jahren, zum 1. April
gesucht. Zu erfragen in den
Expeditionen des Wiesf. General-
Anzeigers. 605

Mädchen
für leichte Haushaltarbeit gesucht. Teuto-
burgerstr. 41, part. r. 780

Mädchen
außerhalb der Schulzeit gesucht.
Altenstr. 31, part. 559,6

Mädchen,
junges, zum 1. April für Haushalt
und Waschen gesucht. Frau Wamhoff,
Hermannstr. 4. 511

Mädchen,
zum 1. April Mädchen, das
kochen kann u. Hausarbeit versteht,
gesucht. Zu melden vormittags
v. Düring, Bäckerweg 2. 555,6

Mädchen.
Wegen Entlassung des jetzigen
suche ich per sofort ein ordentliches
und ehrliches junges Mädchen.
Frau G. Hamsbrock, Brackwede,
Bahnhof. 462,6

Mädchen,
tüchtiges, für die Küche zum 1. April
gesucht, selbiges muß auch etwas
Hausarbeit übernehmen. Haus-
mädchen u. Wäsche vorhanden. Frau
Robert Stern, Wätersloberstr.
Nr. 17a. 450,3

Mädchen,
unverheiratet u. tüchtig, wegen Dei-
rat m. jeigen, zum 1. April 1910
für Küche u. Haus gegen guten
Lohn gesucht. Frau A. Sternfeld,
Breitstr. 20. 33937,3

Kinder mädchen

15
für Weidenh. sofort oder Othen
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Siegfriedstr. 27, 2. Etg., links.

Haushälterin,
etwa 50 Jahre alt, von allem,
alleinlebenden Herrn gesucht. Zu
erfragen in den Expeditionen des
Wiesf. General-Anzeigers. 510

Wassfrau 506
gesucht. Papenmarkt 7, 1. Etage

Gehilfin
für Damenschneider auf sofort
oder später gesucht. Minna Witte,
Siegfriedstr. 59. 549,7

Gehilfin
für Damenschneider sucht 35
Kraimer, Puhlgasse, Döpen. 552

Stellen-Gesuche

Heute
neues Programm im Kinemat-
ographen-Theater für alten Volk.

Bäder,
selbständiger, sucht Stellung, wo
er sich in der Konditorei ausbilden
kann. Offerten unter Z 36 an die
Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 213,3

Junger Mann
sucht zum 1. April Stellung in
einem besseren Kolonial- oder
Lebenswarengeschäft. Offerten
unter 632 an die Expeditionen des
Wiesf. General-Anzeigers.

Stellung
als Einflüssler oder ähnliche Be-
schäftigung sucht anständiger Mann,
28 Jahre alt. Kaution vor-
handen. Offerten unter Z 156 an
die Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anz. Markt 2. 563,5

Papierschneider,
langjähriger Lagerist, erfahren in
allen vorerwähnten Arbeiten, sucht
Stellung. Offerten unter 660 an
die Expeditionen des Wiesf. General-
Anzeigers.

Kontoristin, 624,7
perfekt in Buchführung sowie in
allen Bureauarbeiten erfahren, sucht
per sofort oder später entsprechende
Stellung. Off. Off. unt. Z 195
an die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. erb.

Badergehilfe
(Mittler) sucht sofort oder später
Stellung. Zu erfragen in den
Expeditionen des Wiesf. General-
Anzeigers. 175,3

Fraulein,
Anf. 30er, wünscht zum 1. April
Stellung bei einem Herrn oder
Dame, eventl. auch zur Erziehung
mutterloser Kinder, da selbiges sehr
süß und lieb. Gute Zeugnisse vor-
handen. Offerten unter 488 an die
Expeditionen des Wiesf. General-
Anzeigers erbitten.

Fraulein,
einf., Lehrerstochter, Anf. 30er,
sehr kinderlieb, wünscht p. 1. April
Stellung zur Führung eines kleinen
Haushalts, am liebsten, wo die
Hausfrau fehlt. Offert. unter 489
an die Expeditionen des Wiesf.
General-Anzeigers.

Näherinnen, 637,4
2 perfekte, für Damenkonfektion
suchende dauernde Beschäftigung zum
sofortigen Antritt. Offerten unter
N. 1009 postlagernd Weiterenag.

Zu verkaufen

Heute
neues Programm im Kinemat-
ographen-Theater für alten Volk.

Fensterglas
im Aufsatzt, sowie alle Glasarten
billig bei Herrn. Voßmann, Gr.
Kurfürstenstr. 74. 33220,7

Deutsch-Schäferhunde
6 Wochen alt, schon la. Strohboxen,
beste Abkammerung mit Stammbaum
gebe noch einige Tiere preiswert
ab. Fr. Weimann, Ummeln 112,
Wätersloberstr. 314,3

Rocherherde,
gebrauchte, weiße und schwarze,
sowie gebrauchte Oefen in großer
Auswahl gebe unter Garantie tabel-
los funktionierendes billig ab. Ad.
Deine, Ritterstr. 57. 135,7

Haushaltswaren.
Katalog gratis. O. Bremer, Dering-
hausen. 31456,7

Wasskessel, 342
isolierte mit kupfernen, gußeisernen
und schmelzweißen. Köstlich empfehlen
für Wasskessel und Schmelzherde.
Die Oefen werden auch für jeden
vorhandenen Kessel angefertigt.
Zentrale & Garf, Siegfriedstr. 37.

Teufel

langhaarig, schwarz-braun, rassetrein,
preiswert abzugeben. Wäterslober-
str. 102. 466,5

Fluchtsäge,
2 m lang, zu verkaufen. Gadder-
baum, Wätersloberstr. 81. 267,5

Befestigungsverkauf.
Befestigung mit großem Ob-
garten, welche sich auch zur Fabrik-
anlage eignet, ist preiswert abzu-
geben. Anzahlung 6000 M. Off.
unter Z 13769 an die Filial-
Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 33796,7

Großes Lager
5
in getragenen, brauchbaren Uniform-
röcken, Militär-Stiefeln u. Schuhen,
Arbeits- u. Leberziehen und Damen-
Jacken, im Ganzen billig zu ver-
kaufen. Offerten erbitten unter
Z 135 an die Filial-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2. 33796,7

Ladenregal,
Zweien, Wörde, Windfang, Fenster,
Pettikoben und Matrassen weit
unter Preis. Bleichstr. 29. 508

Geige,
gute, alte, Stralage 1 m lang,
1 1/2 m hoch, passend f. Ausstellungs-
zwecke, billig zu verkaufen. Wo?
sagen die Expeditionen des Wiesf.
General-Anzeigers. 547

Feder Strohdrücker
zu verkaufen. Bleichstr. 92. 492

Klappzylinder,
Gelegenheitskauf 540, 625. Wort-
mann, Wätersloberstr. 24. 518,7

Möbel,
größte Auswahl, sehr billig, als:
Kleiderchränke 25 M., Holztisch-
tellen 12 M., Waschtische 12 M.,
Divans 35 M., Küchenchränke
24 M., Topfschränke 15 M.,
Tische 8 M., Stühle 2 M., Tru-
meau mit Stufe 25 M., Flur-
garderoben 14 M., Matrassen
19 M., Kommoden 21 M., Ver-
tiefen 40 M., Schreibtische 45 M.,
Enorme Auswahl, gute Verarbeitung,
Befestigung ohne Kaufzwang,
fr. Mertens, Jahnplatz. 115,7

Verlobte
finden die allgrößte Auswahl in
Küchen, Schlafzimmern, Wohn-
zimmern allerneuer Modelle im
Möbelhause von Fr. Mertens, Jahn-
platz. Eigene Tischler-, Maler-
und Polsterwerkstätten. Befestigung
ohne Kaufzwang. Lieferung frei.
Preise konfurrenzlos billig.

Bettstellen,
300 Stück, mit Matrassen, fabelhaft
billig bei Fr. Mertens, Jahnplatz.

Matrassen.
Die allernuesten verbesserten Stahl-
federmatrassen, mit 20jähriger
Garantie, sehr billig in der Fabrik
von Fr. Mertens, Jahnplatz. Alle
Matrassen werden unmarbirt

Gas- u. Benzinmotore,
gebraucht, 1—10 PS., liefert in
tadellosem Zustande billigt Ad.
Krause, Bielefeld, Kurze 29.
33945,9

2 Knaben-Fahrräder
billig zu verkaufen. Siegfriedstr.
45, 1. Etage, links. 627

Plüschsofa,
modernes, billig zu verkaufen.
Siegfriedstr. 35, part. 595

Browningpistole,
besserer Revolver, 2 mehrschüssige
Kugelmotoren aus Pragerhand, billig
abzugeben. Näheres in den Exped-
tionen des Wiesf. General-Anzeigers. 577

Freiseur-Geschäft.
Nachweislich gutgehend. Preiswert
Geschäft (sichere Ertrags) freige-
geben. Unternehmung unter strenger
günstiger Bedingung zu verkaufen.
Offerten unter Z 74 an die Filial-
Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2.

Wohnhaus,
abgeteilt, Wohnungen, 4 Räume,
neueitlich, billig zu verkaufen.
Off. unter Z 201 an die Filial-
Exp-
dition des Wiesf. General-
Anzeigers Markt 2. 656

Klavierstuhl
billig abzugeben. Oststr. 11.
2. Etg. r. 639

Ofen
für Saal oder großes Zimmer
passend, Gummimantel und Ga-
smantel billig zu verkaufen. Wä-
tersloberstr. 18, part. 663,4

Fibre 658,5
Striegel - Patent? (Schuhmarke:
Der fluge Hans?) Preis M. 1,60

Sund
(Dalmatiner) nachl. zu verkaufen.
Siegfriedstr. 15. 630,4

Wohnhaus,
kleines, Nähe Detmolderstr., mit
Bauplatz und Garten sofort zu ver-
kaufen. Offert. unter 287 an die
Expeditionen des Wiesf. Gen.-Anz.

Kauf-Gesuche

Heute
neues Programm im Kinemat-
ographen-Theater für alten Volk.

Konzertzither
zu kaufen gesucht. Offerten erbitten
unter Z 75 an die Fil.-Exp-
dition des Wiesf. General-Anzeigers
Markt 2.

Theke
und Real, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Angeb. an Fr. Wäterslober,
Kheba i. W., Nr. 88. 107,3

Komme
sofort und laufe wegen großer
Nachfrage getragene Uniform-
kleider, Gehrocken, u. Paletots
zu allerschönen Preisen, die Ihnen
von keiner Seite geboten werden.
Telephon Nr. 1474. Wäterslober,
Khebastr. 19. 171,7

Nachle
wegen großer Nachfrage u. schnellem
Umsatz allerschöne Preise für ge-
tragene Herren-Anzüge, eingelen
Jacken, Westen, Hemden, Tamen-
garderobe, Kindergarderobe, Schuhe
und Stiefel. W. W

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlages mein lieber, unvergesslicher Mann, unser treuer Vater und Grossvater,

der Fabrikant

Hermann Lohmeyer senior

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lohmeyer

geb. Beinkämper.

Bielefeld, den 4. Januar 1910.

Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag 3 Uhr. Vorfeier im Hause um 1/3 8 Uhr.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Verstorbenen.

579

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

Gestern morgen verschied ganz unerwartet

Herr

Hermann Lohmeyer.

Seit Gründung unserer Aktien-Gesellschaft war der Verstorbene Mitglied des Aufsichtsrates. Wir beklagen bei seinem Hinscheiden den Verlust eines treuen Freundes, der immer bestrebt war, mit Rat und Tat unser Unternehmen zu fördern.

Sein Andenken werden wir treu in Ehren halten.

**Aufsichtsrat und Vorstand
der E. Gundlach Aktien-Gesellschaft.**

Nachruf!

Gestern morgen 9 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Gehirnschlages unser allverehrter Chef,

der Fabrikant Herr

Hermann Lohmeyer senior

Sein stets leutseliges Wesen sichert ihm dauerndes Andenken bei uns, und sein unermüdlicher Fleiss wird uns als Vorbild bleiben.

**Das Personal
der Firma Hermann Lohmeyer.**

585

Todesanzeigen

und

Danksagungskarten

liefert schnell und billigst

E. Gundlach A.-G.

Bielefeld.

Bestellungen werden auch in der Zweig-Expedition des General-Anzeigers, Markt 2, angenommen.

Am Morgen des 4. Januar rief Gott der Herr den Kirchmeister unserer Gemeinde

Herrn Hermann Lohmeyer

in demnächst vollendetem 60. Lebensjahre uns allen gänzlich unerwartet aus diesem Leben. Unsere Gemeinde, der er in dem wichtigen Amt eines Kirchmeisters über 2 Jahrzehnte mit Weitblick, grosser Umsicht und innerem Verständnis in Segen gedient hat, erleidet durch seinen Tod einen sehr grossen und schmerzlichen Verlust. Uns, die wir mit ihm in dieser Arbeit standen, wird sein liebewarmes Herz, seine unermüdliche Freudigkeit im Dienen, die selbstlose Bescheidenheit, mit welcher er allen Dank für viele Opfer an Zeit und Kraft von sich abwehrte, im Herzen geschrieben bleiben.

593

Das Presbyterium der Neustädter Gemeinde.

I. A.:

Michaelis, Pfarrer, praes. presb.

Nachruf.

Unsern Vorsteher

Herrn Kaufmann Hermann Lohmeyer

hat der Tod plötzlich seiner amtlichen Tätigkeit entrissen.

Wir verlieren an ihm den gewissenhaften, unparteiischen und freundlichen Leiter unserer Verhandlungen. Mit unsern Mitbürgern beklagen wir den schweren Verlust. Wir werden dem Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren.

604

Bielefeld, den 4. Januar 1910.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

Am 4. Januar wurde

Herr Hermann Lohmeyer

plötzlich und unerwartet aus dem Leben abgerufen.

Seit einer Reihe von Jahren gehörte der Verbliebene dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft und zwar seit 1906 als dessen stellvertretender Vorsitzender an. Der Heimgegangene hat sich die Interessen unseres Werkes nach Kräften angelegen sein lassen und dieselben wo es ihm möglich war, gefördert; er ist uns immer ein hochgeschätzter Berater und lieber Freund gewesen, dessen Andenken wir treu bewahren und stets in Ehren halten werden.

Bielefeld, den 5. Januar 1910.

**Aufsichtsrat und Vorstand der Anker-Werke A.-G.
vorm. Hengstenberg & Co.**

586

**Abonnementpreis:**

Monatlich durch unsere Träger oder Agenturen frei ins Haus gebracht 60 Pfg., durch die Post bei Abholung vierteljährlich 1.80 Mtl.

Nummer 4.

Die heutige fasst 12 Seiten.

Die Z

Bisher hat es wohl leitender Stellung gegeben, macht und allgemeines Volk ist es auch gut, wenn ansehnlicher Stellen Kritik geübt ist, zuweilen durchaus am Platz, es dabei doch auf das „Wohl“ des Staates abzielt, es sich darum, ob nicht jeder, auch der Kleinste, genommen wird. Seit einigen in einigen Organen ein gegen den Staatssekretär herrn von Schoen, beobachtet man gründlich verdorren. Alles mögliche wird gegen man häuscht es zu einer der Staatssekretäre des Amtes einem Mitgliede der man denke! — französische habe, auf welcher „Baron wohl es auf der Hand liegt ein Versehen vorlag, und folches des Staatssekretäre untergeordneten Beamten, daß unsere Diplomaten nalen Gebrauches sich mit sehen müssen, suchte man a Staatssekretäre einen St warum alles dieses? Der deutschen Botschafter in Bernstorff in Schuß genou das Auftreten der Kilde Das genügt, um gegen Kreuzfeuer zu eröffnen, w schüler aller derer aufwi der Staatssekretäre nicht d richtet man auch gegen d Staatssekretäre die schärf es so darzustellen, als ob tereffen nicht entspräche, d josen viel zu weitgehend würden; insbesondere i Herren Mannesmann fü tten. Es ist ein eigen Tir tretung privater Interess biete hinüber spielt, und d gerade, den man den Ar Marotopolitik deutscher Korwurf gemacht hat. G mittels der Presse durch stark interessierte Clique schen Expeditionen habe schwerlich im Interesse de die Klagen eines auf G suchung als Querulanten Staatsangehörigen in d dienen, gegen den Sta zu erheben, daß er die nicht genügend wahrnehm hauptet, daß der deutsche in Venezuela nach Geit sei, eine Meldung, die Dementi erfährt. Man m schönen Anbild bietet, we teln gearbeitet wird. Herr v. Schoen für eine maten zu halten, aber man seine bisherige Zä angeben müssen, daß er die Geschäfte führt und mit Frankreich ein leidli herzustellen. Es brauch Fehler zu sein, wenn ein Lob des Auslandes erhält treiben gegen den Staats durch die Art und Weise, von selbst richten.

Zu der Befuchtar Herr v. Schoen schreibt Hilfe, der Herausgabe Das läppische Gefch sein, auch nur den Bruch die Aufmerksamkeit eines malem Werthande ausger spruch zu nehmen, hätte der Gege nutzbar zu kleinen, aber sehr rühre (ames Interesse verbunde